

Die vollständige Legende zum Landtwing-Plan der Stadt Zug von 1770/71

Autor(en): **Hoppe, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tugium : Jahrbuch des Staatsarchivs des Kantons Zug, des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie, des Kantonalen Museums für Urgeschichte Zug und der Burg Zug**

Band (Jahr): **2 (1986)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-526508>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE VOLLSTÄNDIGE LEGENDE ZUM LANDTWING-PLAN DER STADT ZUG VON 1770/71

Peter Hoppe

DER KARTOGRAPH FRANZ FIDEL LANDTWING

Die Anfänge und zugleich ein Höhepunkt zugerischer Kartographie sind geprägt durch die beiden Namen Johann Franz Anton Fidel Landtwing (1714–1782) und Jakob Joseph Clausner (1744–1797). Franz Fidel Landtwing¹ stammte aus einer führenden Ratsfamilie der Stadt Zug. Sein Vater Johann Franz (1671–1748) war bis 1736 Hauptmann und Inhaber einer halben Kompanie in französischen Kriegsdiensten. Während des Ersten Harten- und Lindenhands wurde er 1733 in Abwesenheit zum Tode verurteilt, nach dem Sturz Schumachers jedoch 1735 wieder rehabilitiert, worauf er 1740 als erster Landtwing zur Würde eines zugerischen Ammanns aufstieg. Aus der Ehe mit Maria Elisabeth Esther Zurlauben, einer Tochter des Ammanns Beat Kaspar Zurlauben, ging als ältester überlebender Sohn Franz Fidel Landtwing hervor, getauft am 21. Januar 1714 und verstorben am 9. März 1782. Franz Fidel machte in französischen Kriegsdiensten eine glänzende Karriere. 1736 übernahm er als Hauptmann die halbe Kompanie seines Vaters. 1745 – mit 31 Jahren – wurde er Oberstleutnant der Infanterie und Ritter des St. Ludwigsordens. Nach dem Tod des Vaters brach er 1749 die militärische Laufbahn ab und kehrte nach Zug zurück, wo er eine Anzahl öffentlicher Ämter bekleidete, unter anderem als Mitglied des städtischen Rates und als Präsident des zugerischen Kriegsrates².

Franz Fidel Landtwing verfügte über bedeutende Vermögensmittel. Da er unverheiratet blieb, stiftete er 1775 zugunsten seiner Verwandten bzw. seines Geschlechts ein Fideikommiss, das heisst einen unveräusserlichen, nicht teilbaren Vermögenskomplex, dessen Nutzniessung sich nach besonderer, vom Rat bewilligter Sukzessionsordnung innerhalb des Geschlechts von Generation zu Generation ohne jede Auslösung vererbte. Der Stiftungsfonds wurde mit 50 000 Gulden veranschlagt und umfasste unter anderem das Schloss St. Andreas im Städtli bei Cham und den 1762 von den Zurlauben erworbenen Weingartenhof vor dem Baarertor (auf der Ostseite des heutigen Postplatzes); dieser Hof wurde zum sogenannten Landtwingschen Fideikommisshaus, dem einzigen «symmetrisch-monumentalen Profanbau des alten Zug», um- und neugebaut. 1899 musste das Haus dem heutigen Postgebäude weichen³.

Landtwing selbst war ein vielseitig gebildeter Mann mit einer ausgeprägten Vorliebe für die Mathematik. Praktisch angewandt hat er diese Vorlie-

be als Geometer und Kartograph. Zuerst von ihm allein und dann mit Hilfe des von ihm geförderten, dreissig Jahre jüngeren Zeichners, Feldmessers und Kupferstechers Jakob Joseph Clausner (1744–1797) sind ab 1748 eine ganze Reihe wertvollster Pläne und Karten zum zugerischen Territorium entstanden⁴. Es ist kaum zu glauben, dass bis zum heutigen Tag weder diese kartographische Leistung als Ganzes, die nicht nur für zugerische Verhältnisse ausserordentlich ist, noch der überfließende Informationsgehalt der einzelnen Karten und Pläne systematisch erforscht und ausgewertet wurden. Zu diesem Faktum passt denn auch, dass unser biographischer Wissensstand über Franz Fidel Landtwing im wesentlichen immer noch auf einem kleinen Aufsatz über seinen Vater, erschienen im Zugerischen Neujahrsblatt des Jahres 1882, beruht...

DER ZUGER STADTPLAN VON 1770/71

Am 6. April 1771 wurde der «Plan von der Hochloblichen Statt Zug» (Abb. 1), aufgenommen im Jahr 1770 durch Oberstleutnant Landtwing – so die hübsche Titelvignette auf dem Segel eines Bootes in der unteren rechten Ecke des Planes – und gezeichnet 1771 von Clausner – so dessen Signatur am Planrand unten rechts –, an den städtischen Rat abgeliefert. Der in zarten Pastelltönen (grün, rosa, grau) kolorierte Reinplan ist südöstlich ausgerichtet und zeigt das Gebiet von der Vorstadt bis zum Zurlaubenhof

¹ Im Tauf- bzw. Sterbebuch des Pfarrarchivs St. Michael Zug ist Landtwing als Johann Franz Fidel eingetragen. In der Literatur erscheint er mit wechselnden Vornamen: Franz Fidel, Johann Franz Fidel, Franz Anton Fidel. In diesem Aufsatz bezeichnen wir ihn stets als Franz Fidel.

² P. A. Wickart, Johann Franz Landtwing und seine Familie, in: Zugerisches Neujahrsblatt 1882, S. 6–15. Anton Weber, Das Landtwing'sche Fideikommiss-Gebäude am Postplatz in Zug, in: Zuger Nachrichten 1899, Nr. 61–64, 66–67, 72–74. Ernst Zumbach, Die zugerischen Ammänner und Landammänner, in: Geschichtsfreund 87/1932, S. 21–23. Paul Aschwanden, Die Landvögte des Standes Zug, Separatabdruck aus den Zuger Nachrichten 1936, S. 46.

³ Linus Birchler, Die Kunstdenkmäler des Kantons Zug, Bd. 2, Basel 1959, S. 508–510.

⁴ Paul Dändliker, Der Kanton Zug auf Landkarten 1495–1890, Zug 1968, S. 63ff. Georges Klausener, Jakob Joseph Clausner von Zug, in: Zuger Neujahrsblatt 1948, S. 10–30. J. Keiser, Über Bestrebungen auf dem Gebiete des Vermessungswesens im Allgemeinen und deren Rückwirkung auf den Kt. Zug im Besonderen, in: Jahresbericht der Kantonalen Industrieschule und des Städtischen Obergymnasiums in Zug 1886–1888, S. 41–90, besonders 79f.

und vom See bis zum Bohl. Der Plan selbst misst 66 auf 100 Zentimeter; der verwendete Massstab ist in französischen Klaftern angegeben und beträgt ungefähr 1:870⁵. Die Umrisse der Gebäulichkeiten sind im Grundriss dargestellt, Bäume, Hecken und Reben jedoch im Aufriss. Die obrigkeitlichen Gebäude, seien sie nun weltlicher oder geistlicher Natur, sind mit Grossbuchstaben bezeichnet, die Stadtmauern und Kriegsgebäude mit arabischen Zahlen. Auf einer speziellen, in den Reinplan integrierten Legendentafel sind diese Buchstaben und Zahlen aufgeschlüsselt und die entsprechenden Namen der Gebäulichkeiten aufgeführt. Die Privathäuser sind quartierweise mit arabischen Ziffern durchnummeriert. Die Erläuterung zu diesen Nummern ist auf dem Plan nicht enthalten. Wenige Örtlichkeiten ausserhalb der Stadtmauern sind direkt auf dem Plan angeschrieben (zum Beispiel Brandenbergs Mühle und Stadlins Stall im Bohl, Schwerzmanns Stall im Gebiet der heutigen Poststrasse usw.). Einige Daten wurden erst nachträglich, nämlich im 19. Jahrhundert, in den Reinplan hineingeschrieben: Baujahr und Schleifung des Schwefelturms, eine Handänderung südwestlich der Liebfrauenkapelle und eine Umrechnung des französischen Klafters in schweizerische Längenmasse.

Der eben beschriebene Reinplan hängt heute im Historischen Museum in der Zuger Burg. Ein ebenfalls koloriertes Exemplar mit nicht ganz vollständigen, vom Reinplan teilweise abweichenden Signaturen sowie ohne Titelvignette und Legendentafel wurde Anfang der 1980er Jahre vom damaligen Stadtarchivar Dr. Albert Müller im letzten Augenblick vor der Vernichtung bewahrt und hängt heute frisch restauriert im Stadtschreiber-Büro. Ein weiteres, nur zum Teil, aber überaus fein ausgearbeitetes Exemplar ganz ohne Schriften hat Paul Dändliker im Fideikommiss-Landtwing-Archiv gesehen⁶. Ich selbst habe es nie zu Gesicht bekommen. Dagegen hat sich im Fideikommiss-Archiv ein im Massstab praktisch identischer, jedoch kleinerer Plan gefunden (Abb. 2)⁷, der sich auf die Darstellung der Innenstadt beschränkt, für dieses Gebiet aber als eigentlicher Aufnahme- und Arbeitsplan Landtwings anzusehen ist⁸. Auch dieser Plan ist mit Zahlen- und Buchstabensignaturen versehen und muss vor 1769 entstanden sein, ist doch auf ihm der Grundriss des Weingartenhofes noch zu sehen; auf dem Reinplan von 1770/71 ist dieser Hof bereits abgetragen und durch das Landtwingsche Fideikommissgebäude ersetzt⁹.

Anders als beispielsweise die Ansicht der Stadt Zug in Johannes Stumpfs Schweizer Chronik von

1548 ist der Landtwing-Plan von 1770/71 im Schrifttum nie in angemessener Form abgebildet worden. Die Kunstdenkmäler des Kantons Zug enthalten lediglich eine Umzeichnung¹⁰. Die Photographie in Paul Dändlikers Publikation über den Kanton Zug auf Landkarten ist derart stark verkleinert und getönt, dass sie nur einen verschwommenen Gesamteindruck zu vermitteln vermag¹¹. Die bisher beste, allerdings ebenfalls stark verkleinerte photographische Abbildung enthält das Zuger Neujahrsblatt von 1983¹². Eine 1971 im Auftrag der Stadt Zug hergestellte Reproduktion des Planes ist heute vergriffen¹³.

DIE WIEDERENTDECKUNG EINER VOLLSTÄNDIGEN LEGENDE ZUM LANDTWING-PLAN

In bezug auf den überbauten Raum im Kernbereich der Stadt Zug ist der Landtwing-Plan von 1770/71 eine Informationsquelle allerersten Ranges. Die Wiederentdeckung der Legende zu den über 270 quartierweise, also pro Nachbarschaft,

⁵ Ein französisches Klafter misst $6 \times 32,48 = 194,88$ cm. Der auf dem Reinplan eingetragene Massstab von 60 französischen Klaftern misst 13,6 cm; das ergibt ein Verhältnis von aufgerundet 1:860. Vgl. Anne-Marie Dubler, Masse und Gewichte im Staat Luzern und in der alten Eidgenossenschaft, Festschrift 125 Jahre Luzerner Kantonalbank, Luzern 1975, S. 12f, 15, 22. Die Strecke Kapuzinerturm-Pulverturm (jeweils Aussenseite) auf einem heutigen Übersichtsplan 1:5000 misst 7,1 cm, die gleiche Strecke auf dem Landtwing-Plan 40,4 cm. Das ergibt einen Massstab von 1:879.

⁶ Dändliker, Der Kanton Zug auf Landkarten, S. 68.

⁷ Othmar Landtwing, Zug, hat mir eine ganze Reihe von Plänen aus dem Fideikommiss-Archiv zur Verfügung gestellt, wofür ich ihm herzlich danke.

⁸ Der Plan misst 52×79 cm. Der eingezeichnete Massstab von 50 französischen Klaftern misst 11,1 cm; das ergibt ein Verhältnis von 1:878. Der dargestellte Ausschnitt reicht vom heutigen Postplatz bis zum Frauenstein und vom See bis etwas ausserhalb des Mühltors. Die Kolorierung beschränkt sich fast ganz auf die Gebäude und Mauern. Praktisch keine Vegetation eingezeichnet. Rasuren, Korrekturen. Die Signaturen stehen offensichtlich in sehr enger Beziehung zu der Plan-Legende, die in diesem Aufsatz publiziert wird.

⁹ Birchler, Kunstdenkmäler des Kantons Zug, Bd. 2, S. 19, 508. Wilhelm Josef Meyer, Zug, Ansichten auf Holzschnitten, Stichen und Lithographien von 1548 bis um 1870, Bd. 1, Zug-Stadt, Zug 1970, S. 21 und 124 (weitere Literaturangaben). Wann genau der Weingartenhof abgetragen und die Neubauten begonnen bzw. vollendet wurden, ist nicht bekannt.

¹⁰ Birchler, Kunstdenkmäler des Kantons Zug, Bd. 2, S. 13.

¹¹ Dändliker, Der Kanton Zug auf Landkarten, S. 69.



Abb. 2
Landwing-Plan der Stadt Zug: Aufnahmeplan Landtwings, undatiert (vor 1769).
Fideikommiss-Landtwing-Archiv, Zug.

durchnummerierten Privathäusern – das Fehlen dieser Legende wird in der Literatur kaum vermerkt¹⁴ – erhöht den Informationsgehalt und Wert des Plans noch einmal, denn mit diesen Angaben sind nun auch Rückschlüsse auf wirtschaftliche und soziale Strukturen in der Stadt Zug um 1770 möglich.

Bei Inventarisierungsarbeiten in den Beständen des Staatsarchivs auf dem Estrich des Regierungsgebäudes stiess ich Anfang der 1980er Jahre auf eine Kopie des Landwing-Planes, hergestellt im Jahr 1882 von einem «E. W.». Das Besondere an dieser Plan-Kopie bestand darin, dass sie auf drei Seiten von einer ausführlichen Legende eingerahmt war, welche nicht nur die Namen der obrigkeitlichen Gebäude, Türme, Wehranlagen usw. enthielt, sondern auch Daten zu den über 270 privaten Hausnummern: in der Regel den Nachnamen des Eigen-

tümers bzw. Bewohners, sehr häufig mit einer Zusatzangabe, vor allem zum Beruf oder zum Zivilstand. Die originale Vorlage zu dieser Legende wurde kurze Zeit später unabhängig von meinen eigenen Arbeiten im Stadtarchiv Zug aufgefunden¹⁵. Bei der Vorbereitung der vorliegenden Veröffentlichung wurde ich schliesslich auf eine weitere Kopie

¹² Peter Ott, Örtlichkeitsnamen in der älteren Stadt Zug, in: Zuger Neujahrsblatt 1983, S. 39.

¹³ Hergestellt durch die Firma Orell Füssli AG, Zürich. Auflage: 200 Exemplare.

¹⁴ Meines Wissens einzige Andeutung: Georges Klausener, Jakob Joseph Clausner von Zug, in: Zuger Neujahrsblatt 1948, S. 14, 18.

¹⁵ Der damalige Stadtarchivar Dr. Albert Müller hat mich freundlicherweise auf diese Vorlage aufmerksam gemacht.

des Landtwing-Planes hingewiesen, hergestellt im Jahre 1890 von «A. Wickart, V. & S.»¹⁶. Auch diese Kopie enthält eine vollständige Legende, die allerdings in mehreren Punkten vom Original des Stadtarchivs abweicht bzw. über dessen Angaben hinausgeht. Ob Wickart eine andere Vorlage zur Verfügung stand, weiss ich nicht. Der vorliegenden Veröffentlichung lege ich jedenfalls die älteste Überlieferung, das heisst die Plan-Legende, wie sie sich im Stadtarchiv Zug erhalten hat, zugrunde.

QUELLENBESCHRIEB UND QUELLENKRITIK

Die Planlegende im Stadtarchiv Zug wurde auf zwei Papierbogen geschrieben, die in der Mitte gefaltet und mit einem doppelten Schnürchen geheftet sind. Die so entstandenen vier Blätter sind weder foliiert noch paginiert; hingegen findet sich auf der letzten, sonst unbeschriebenen Seite unten links die Zahl «262».

Unterscheiden lassen sich zwei verschiedene Tinten und mindestens drei verschiedene Schreibhände. Das Dokument selbst ist keine Reinschrift, sondern ein Konzept mit zahlreichen Abänderungen. Der Grundtext ist von ein und derselben Hand geschrieben, jedoch nicht in einem Zug, sondern mit nachträglichen Einschüben und Korrekturen. Die Schrift des Grundtextes gehört ins 18. Jahrhundert. Ganz wenige Zusätze sowie eine grössere Anzahl Streichungen und Überschreibungen stammen von anderen Händen und sind mit anderer Tinte geschrieben.

Eine ganze Reihe von Personen, die in dieser Plan-Legende genannt sind, lassen sich für die Zeit um 1770 nicht nur identifizieren, sondern auch als Besitzer der entsprechenden Häuser auf dem Landtwing-Plan nachweisen. Ich nenne einige Beispiele:

– Alle aufgeführten Wirte erscheinen ausnahmslos in den städtischen Umgeldrechnungen dieser Zeit¹⁷.

– Plan-Legende zu Altstadt Untergasse Nummer 25: Elsener, Drechsler. Im Hypothekenbuch der Stadt Zug wird das Haus von Meister Antoni Elsener 1763/64 so lokalisiert: gelegen in der Altstadt Untergasse; stösst an die Gasse, an das Gässlein zum See, an das Gräblein zwischen dem Kornhaus [= Kaufhaus] und an das Kornhaus selbst. Elsener ist in den 1780er Jahren immer noch Besitzer dieses Hauses¹⁸.

– Plan-Legende zu Dorf 23–25: 23 Bossard, Schuhmacher; 24 Waller, Hochwächter; 25 Bütler, Rotgerber. Laut Hypothekenbuch versicherte 1767 Wolfgang Waller, Unterweibel des Grossen Rates, gegenüber den vier Erben seiner verstorbenen Frau 200 Gulden auf seinem Haus im Dorf. Lokalisierung: stösst einerseits an das Haus von Leutnant Adam Bütler, andererseits an dasjenige von Schuhmacher Oswald Bossard und vorne an die Gasse. Waller verstarb am 8. Mai 1771. Als neuer Besitzer ist 1774 Meister Johann Georg Aklin genannt¹⁹.

– Plan-Legende zu Schweinmarkt 2–4: 2 Moos, Bäcker; 3 Bengg, Pastetenbäcker; 4 Bluntschi, Schlosser. 1769 versicherte Karl Kaspar Bengg gegenüber seinen beiden Söhnen aus erster Ehe 350 Gulden Muttergut auf seinem Haus auf dem Schweinmarkt. Lokalisierung: stösst vorn an die Gasse, hinten an den Graben bzw. Süssen Winkel, einerseits an das Haus von Kirchmeier Bartholomäus Moos und andererseits an dasjenige von Schlosser Wolfgang Bluntschi²⁰.

– Plan-Legende zu Linden 14–15: 14 Sidler, Priester; 15 Kolin, Priester. Plan-Legende zu St. Oswaldsgasse 16–17: 16 Bossard, Bäcker; 17 Hediger, Maler. 1767/68 versicherte Karl Oswald Hediger, Maler, eine Schuld von 200 Gulden auf seinem Haus in der St. Oswaldsgasse. Lokalisierung: stösst vorne an die Gasse, hinten an Herrn Johann Melchior Sidlers Garten – Sidler lässt sich als Priester nachweisen –, einerseits an das Höflein von Ritter Leodegar Kolin (auch er ein Priester) und andererseits an Haus und Höflein von Frau Obervogtin Maria Anna Bluntschi selig. Sie war die Witwe von Obervogt Johann Franz Bossard gewesen. In einer anderen Verschreibung wird deutlich, dass zu diesem Haus eine Backstube gehörte²¹.

¹⁶ Hinweis von Artur Schwerzmann, Zug. Die Kopie selbst ist im Besitz von Eugen Keiser, Altstadt Untergasse, Zug, der sie mir freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat. Wickart enthält zweifellos Fehlesungen. Nur ein Beispiel: statt «wittib» (=Witwe) schreibt er konsequent «Witwer».

¹⁷ Bürgerarchiv Zug, A 23.2.

¹⁸ Staatsarchiv Zug, Hypothekenbuch 5, fol. 65r.

¹⁹ Staatsarchiv Zug, Hypothekenbuch 5, fol. 118r. Pfarrarchiv St. Michael Zug, Sterbebuch.

²⁰ Staatsarchiv Zug, Hypothekenbuch 5, fol. 140r.

²¹ Staatsarchiv Zug, Hypothekenbuch 4, fol. 156r; Hypothekenbuch 5, fol. 128r. Albert Iten, Tugium sacrum Bd. 1, Stans 1952, S. 284f, 378.

Für den geschichtlichen Wert der Plan-Legende entscheidend sind die quellenkritischen Fragen nach Autor und Entstehungszeit.

Durch Schriftvergleiche (Abb. 3/4/5) lässt sich die Schreiberhand des Grundtextes eindeutig zuordnen: Dieser Text und damit zwischen 90 und 95 Prozent der ganzen Legende sind offensichtlich von Oberstleutnant Franz Fidel Landtwings eigener Hand geschrieben²². Die anteilmässig weniger wichtigen anderen Schreiberhände kann ich nicht identifizieren.

Der Grundtext ist also mit Sicherheit vor 1782 (Todesjahr Landtwings) entstanden. Seine Entstehungszeit lässt sich indes noch enger eingrenzen. Bevor wir die entsprechenden Indizien anführen, sei aber noch einmal daran erinnert, dass wir in diesem Dokument einen Entwurf vor uns haben, an dem möglicherweise während längerer Zeit gearbeitet wurde. Auch Landtwing selbst hat seine Notizen nicht in einem Zug niedergeschrieben; das wird dort am deutlichsten, wo er spätere Ergänzungen einfügt und dabei aus Platzmangel seinen eigenen ersten Text überschreiben muss.

Nun zu den Indizien für die Entstehungszeit seines Textes:

– Landtwing erwähnt alt Landschreiber Hegglin (Nachbarschaft Linden, Haus 9). Franz Xaver Hegglin war im Mai 1765 von der Landsgemeinde seines Landschreiber-Amtes enthoben worden²³. Die Bezeichnung «alt Landschreiber» ist also erst nach diesem Zeitpunkt möglich.

– Alt Grossweibel Weber wohnte laut Landtwing in der Nachbarschaft Fischmarkt/Graben (Haus 23). Johann Georg Weber hatte seine letzte Jahresrechnung als Grossweibel, nämlich diejenige für das Amtsjahr 1764, am 16. Januar 1765 abgelegt. Er starb am 1. März 1769²⁴. Die Bezeichnung «alt Grossweibel» ist also nur zwischen 1765 und Februar 1769 möglich.

– Plan-Legende zu Dorf 17–18: 17 Bossard, Metzger; 18 Moos, Schuhmacher. In den Jahren 1765/66 verschrieb Jakob Pius Moos auf seinem Haus im Dorf insgesamt 100 Gulden, wobei als Anstösse die Spitalhütte und das Haus von Jakob Bossard genannt sind. Am 13. Dezember 1768 wurde über Jakob Pius Moos der Konkurs eröffnet. In der Folge fiel sein Haus im Dorf an Obervogt Jakob Bossard, der am 3. Januar 1770 mit Sicherheit als Eigentümer nachgewiesen ist²⁵. Landtwings Eigentümervermerk für die Hausnummer 18 muss demnach vorher erfolgt sein.

– Plan-Legende zu Schweinmarkt 13–15: 13 Hess, Dachdecker; 14 Wellstein, Büchsenschmied [beides gestrichen; von anderer Hand:] Brandenburg, Schuhmacher; 15 Weber, Schneider [beides gestrichen]; Bossard, Glaser. Die Angabe «Weber, Schneider» hat offenbar Landtwing selbst wieder gestrichen. Die Angabe «Wellstein, Büchsenschmied» wurde ebenfalls gestrichen und von anderer Hand daruntergeschrieben: «Brandenburg, Schuhmacher». In einer Gült von 1769 verschreibt nun Blasius Oswald Brandenburg eine Schuld von 360 Gulden auf seinem Haus und Garten im Schweinmarkt, gelegen «unden an dem Reingässlin»; genannte Anstösse: das Haus von Meister Kaspar Bossard, hinten das Haus von Michael Hess, ferner Haus und Garten von Michael Keiser sowie die Gasse. Aus diesen Angaben geht zweifelsfrei hervor, dass Blasius Oswald Brandenbergs Haus auf dem Landtwing-Plan die Nummer «Schweinmarkt 14» hat. Der noch von Landtwing notierte Büchsenschmied Wellstein war zur Zeit der Gülterrichtung bereits nicht mehr Hauseigentümer. Die Schuldverpflichtung begann auf Martini 1769 zu laufen²⁶.

– Plan-Legende zu St. Oswaldsgasse 32: Aklin, Pfrunder. Johann Joseph Aklin wurde am 31. Januar 1767 Kaplan der Rosenkranzpfünde, zu der das Haus St. Oswaldsgasse 32 auf dem Landtwing-Plan gehörte. Aklin verstarb am 11. November 1772²⁷. Der Legendeneintrag selbst ist also in dieser Form erst nach dem 31. Januar 1767 möglich. Übrigens zählt er zu jenen Ergänzungen, die Landtwing offensichtlich nachträglich einfügte.

Zusammenfassend ergibt sich somit, dass Franz Fidel Landtwing seine Plan-Legende in der Zeit

²² Zum Schriftvergleich wurden herangezogen: Stadtarchiv Zug: Legende zum Landtwing-Plan. Fideikommiss-Landtwing-Archiv Zug: Von Landtwing unterschriebene und gesiegelte Verzeichnisse von Gegenständen (Gewehre und Waffen, Hauskapellengerät), welche zum Fideikommiss Landtwing gehören. Staatsarchiv Zug, A 99: Von Landtwing unterzeichnetes Memorial betreffend Errichtung eines Fideikommisses, 7.5.1775.

²³ Ernst Zumbach, Die Landschreiber des Kantons Zug, in: Geschichtsfreund 122/1969, S. 34.

²⁴ Bürgerarchiv Zug, A 37.5. Pfarrarchiv St. Michael Zug, Sterberegister.

²⁵ Staatsarchiv Zug, Hypothekenbuch 5, fol. 121r; G 233/1, Auffallrechnung 13.12.1768.

²⁶ Staatsarchiv Zug, Gült 3817; Hypothekenbuch 5, fol. 143r. Das in der Gültverschreibung genannte Haus von Michael Keiser ist auf dem Landtwing-Plan nicht zu lokalisieren.

²⁷ Albert Iten, Tugium sacrum Bd. 1, S. 140.

Verzeichnis der gewesenen und Wapen

1. hütze gezogenes schütz mit einem schuß pfloß.
 1. gezogenes schütz bloß mit meßding und silber schütz garniert

Tagt flinden { 1. schütz mit gelbem schütz
 1. schütz mit gelbem schütz
 1. Malvinische von Laramie

schütz flinden { 2. mit Catalane schütz
 1. mit schütz schütz

1. Tagt flinden mit zwei Längeln und zwei schütz

Pistolets { 1. ganz schütz mit meßding schütz
 1. ganz schütz mit meßding garniert
 1. ganz schütz mit meßding garniert
 1. Catalane mit schütz schütz
 1. schütz ganz mit meßding garniert
 2. schütz Laramie schütz

Zu dem Landwingsen schütz schütz schütz
 Landwings Ritten



Abb. 3

alt statt ober gesch

1. schütz — goldschütz
 2. schütz — schütz
 3. schütz — schütz
 4. schütz — schütz
 5. schütz — schütz
 6. schütz — schütz
 7. schütz — schütz
 8. schütz — schütz
 9. schütz — schütz
 10. schütz — schütz
 11. schütz — schütz
 12. schütz — schütz
 13. schütz — schütz
 14. schütz — schütz
 15. schütz — schütz
 16. schütz — schütz
 17. schütz — schütz
 18. schütz — schütz
 19. schütz — schütz
 20. schütz — schütz
 21. schütz — schütz
 22. schütz — schütz

Abb. 4

nach Mai 1765 bzw. nach Januar 1767 und vor Februar 1769 geschrieben haben muss.

Nun hat aber nicht nur Landtwing selbst seinen Text überarbeitet; zwischen fünf und zehn Prozent, also ein kleiner Teil der unter mehr als 300 Signaturen aufgelisteten Einträge, sind von anderen Händen ergänzt, verändert und redigiert worden. Alle diese Veränderungen halten sich jedoch an das Schema von Landtwings Aufnahme: auch sie notieren nur den Nachnamen und allenfalls eine zusätzliche Angabe (Beruf, Zivilstand usw.). Auch die

Schriften könnten durchaus ins 18. Jahrhundert gehören.

Einmal angenommen, diese Schreiber hätten die Landtwingsche Liste auf einen neuesten Stand bringen wollen, so lassen sich folgende Überlegungen anstellen:

– In Landtwings Legende ist der Eintrag «Weber, alt Grossweibel» gestrichen; von anderer Hand steht darunter geschrieben: «Stadler, Fischer». Alt Grossweibel Weber verstarb am 1. März 1769. Gesehen den doch sehr wahrscheinlichen Fall, dass er sein

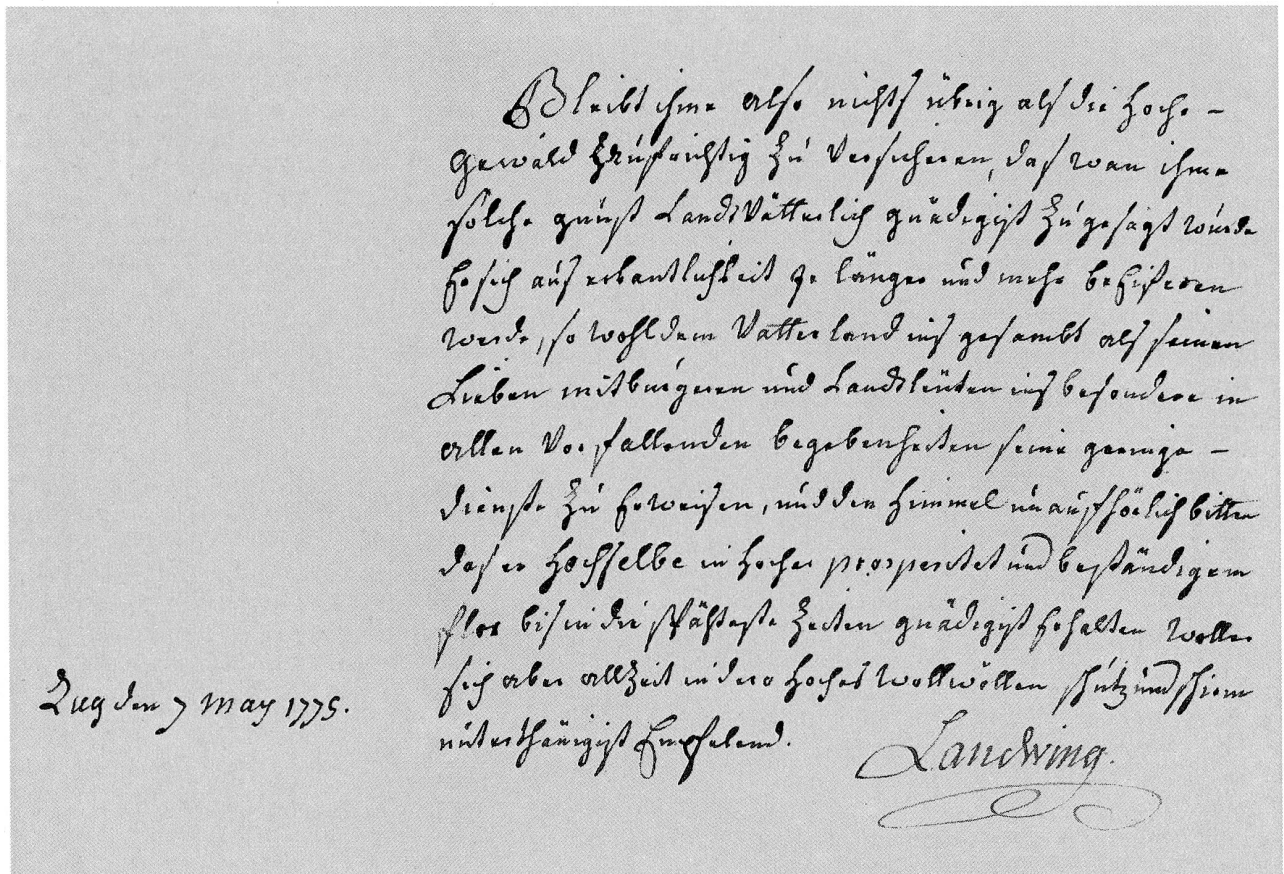


Abb. 5

SCHRIFTVERGLEICHE ZUR IDENTIFIKATION VON FRANZ FIDEL LANDTWINGS HAND

- Abb. 3: Verzeichnis «der Gewehr und Waffen», welche zum Fideikommiss Landtwing gehören; unterzeichnet und gesiegelt von [Franz Fidel] Landtwing (Fideikommiss-Landtwing-Archiv, Zug, undatiert).
- Abb. 4: Ausschnitt aus der Legende zum Landtwing-Plan, Altstadt Obergasse 1-22 (Stadtarchiv Zug, undatiert).
- Abb. 5: Ausschnitt aus einem von [Franz Fidel] Landtwing unterzeichneten Memorial betreffend Errichtung eines Fideikommisses (Staatsarchiv Zug A 99, 7.5.1775).

Haus (Fischmarkt 23) in seinen letzten Lebensjahren nicht mehr verkauft hat, so wäre die Streichung seines Namens in der Landtwing-Legende und der Eintrag des neuen Besitzers erst nach dem 1. März 1769 möglich gewesen²⁸.

– Umgekehrt sind die beiden in der Nachbarschaft Linden wohnhaften Priester Sidler und Kolin am 24. Oktober 1771 bzw. 8. April 1772 verstorben, ohne dass die entsprechenden Einträge bei Landtwing verändert worden wären. Das Gleiche gilt für den am 8. Mai 1771 verstorbenen Hochwächter Wolf-

gang Waller (Dorf 24) und für den am 11. November 1772 verstorbenen Priester Johann Joseph Aklin (St. Oswaldsgasse 32)²⁹.

Immer unter der Voraussetzung, dass solche Veränderungen den Sinn hatten, die Landtwingsche Legende möglichst umfassend, also systematisch zu aktualisieren, so würde das bedeuten, dass die

²⁸ Beleg siehe Anmerkung 24.

²⁹ Belege siehe Anmerkungen 19, 21 und 27.

letzten Änderungen vor Mai 1771 passiert sein müssten³⁰.

Die andere Möglichkeit, dass diese Änderungen eher zufällig und pragmatisch und ohne Anspruch auf Vollständigkeit eingetragen wurden, lässt sich allerdings nicht ganz ausschliessen. Ohnehin muss man sich vor Augen halten, dass es praktisch unmöglich war, eine doch verhältnismässig grosse Datenmenge sozusagen auf einen Stichtag hin umfassend zu aktualisieren; selbst Landtwings Aufnahme ist ja sicher nicht ganz vollständig. Auch dazu ein Beispiel:

– Plan-Legende zu Altstadt Obergasse 37–38 bzw. D: 37 ..., ledig; 38 Aklin, Rufwächter; D Rathaus. 1763 versicherte Karl Peter Aklin gegenüber seiner Gemahlin Maria Barbara Gügler 402 Gulden Frauengut auf seinem Haus in der Altstadt Obergasse. Lokalisierung: stösst vorne an die Gasse, dann an Herrn Pfleger Wickarts Haus, hinten an den Graben und anderseits an das Rathaus. Am 11. Mai 1769 wird als neuer Besitzer von Aklins Haus – Aklin selbst war damals noch am Leben – Meister Karl Joseph Weiss erwähnt. Die Anstösse sind laut Verschreibung vom 8. August 1769 immer noch die gleichen. Weiss übernahm auch die Schuldverpflichtung gegenüber Maria Barbara Gügler³¹. Die Landtwingsche Legende, welche das Wickart-Haus als unbewohnt bezeichnete, ohne den Eigentümer anzugeben, wurde auch in bezug auf den Eigentümerwechsel Aklin/Weiss nicht korrigiert.

Fassen wir zusammen:

1. Der Text von Franz Fidel Landtwing gehört in die Zeit nach Mai 1765 bzw. nach Januar 1767 und vor Februar 1769.

2. Nur etwas über fünf Prozent der Landtwingschen Personeneinträge sind von anderer Hand verändert. Sofern die Voraussetzung zutrifft, dass diese Änderungen den Sinn hatten, die Landtwingsche Liste möglichst vollständig zu aktualisieren, so müssten die letzten Änderungen vor Mai 1771 geschehen sein. Die aktualisierte Liste würde dann den Stand von etwa 1770 wiedergeben; gemäss Titelvignette des Reinplanes gehört die Aufnahme des Landtwing-Planes ja ebenfalls in dieses Jahr.

3. Selbst für den Fall, dass diese Änderungen eher zufällig und ohne Anspruch auf möglichst vollständige Aktualisierung eingetragen worden wären, halte ich es in Anbetracht der verhältnismässig kleinen möglichen Fehlermenge für vertretbar, die Legende in ihrer letzten Überarbeitung der Auswertung und auch der Veröffentlichung in diesem Aufsatz zugrunde zu legen.

INHALT

Die Legende zum Landtwing-Plan der Stadt Zug enthält an erster Stelle eine Liste der obrigkeitlichen Gebäude sowie der Stadtmauern, Kriegsgebäude und Schiffplätzen. Dieser Teil der Legende wurde als einziger in die Reinzeichnung des Planes übernommen, allerdings mit einigen Abweichungen. Die auffälligste betrifft das Projekt einer neuen Stadteinfassung unten am See, welche den Verlauf der Uferlinie ganz erheblich verändert hätte. Dieses bisher unbekannte Projekt wird auf dem Reinplan nicht mehr erwähnt; auf dem Landtwingschen Aufnahmeplan (Abb. 2) ist es in gelber Farbe eingezeichnet³².

Die eigentliche «Explication du Plan de Zug» zählt in den acht Nachbarschaften Schweinmarkt, Weinmarkt, Dorf, St. Oswaldsgasse, Linden, Fischmarkt oder Graben, Altstadt Obergasse und Altstadt Untergasse zusätzlich zu den bereits genannten obrigkeitlichen Gebäuden und Wehranlagen insgesamt 273³³ Wohn- und Nutzbauten auf. Deren acht sind reine Nutzbauten³⁴, drei werden als Pfrundhäuser

³⁰ Nach Landtwing gehörte der Hof im Dorf den Utiger; diese Angabe wurde von anderer Hand gestrichen; als neue Eigentümer sind die Keiser vermerkt. Nach Birchler, Die Kunstdenkmäler des Kantons Zug, Bd. 2, S. 456, ging der Hof erst 1780 an die Keiser über. Die entsprechende Änderung in der Plan-Legende wäre demnach auch erst zu diesem späten Zeitpunkt möglich, wodurch die These einer möglichst umfassenden Aktualisierung um 1770 in Frage gestellt würde. Birchlers Angabe ist aber sicher falsch, wird doch der Hof im Dorf schon am 5. Juni 1778 als Eigentum Johann Martin Keisers erwähnt. Staatsarchiv Zug, Stadt- und Amtratsprotokoll Bd. 41, S. 374; dazu Hypothekenbuch 4, fol. 144r. Nach Hans W. Uttinger, Die Uttinger «zum Schwert», Zug 1977, Abb. V nach S. 24, war der Hof im Dorf «von 1766–1769 im Besitze der Gebrüder Carl Oswald, Beat Caspar II., Jakob Bernhard und Fidel Uttinger» (keine Quellenangabe). Es wäre also durchaus möglich, dass die Änderung in der Plan-Legende betreffend den Hof im Dorf auch in der Zeit um 1770 geschah.

³¹ Staatsarchiv Zug, Hypothekenbuch 5, fol. 64r.

³² Dieses Projekt ist nachträglich in den Aufnahmeplan hineinkorrigiert worden. Noch später – die projektierte Einfassung musste man für diesen Zweck teilweise wieder ausradieren – wurden ebenfalls nie realisierte Befestigungsanlagen eingezeichnet, u.a. eine riesige Schanze im Gebiet des Landsgemeindeplatzes. Übrigens wurde am 14.6.1769 ein von Kriegsratspräsident Franz Fidel Landtwing vorgelegtes «project wegen der neuen zu errichtenden artillerie schanz» genehmigt. Bürgerarchiv Zug, A 22.36. Ob dieses Projekt etwas mit der Schanze auf Landtwings Aufnahmeplan zu tun hat, weiss ich nicht.

³³ Die Numerierung beginnt für jede Nachbarschaft wieder bei 1. Alle im folgenden genannten Zahlen beziehen sich auf die Legende in ihrer letzten Überarbeitung.

³⁴ 4 Waschhäuschen, 1 Stall, 1 Gartenhäuschen, die Gerbe und die Platzmühleschütte.

bezeichnet³⁵, und bei zwei weiteren gibt es keine Angaben zum Besitzer bzw. Bewohner³⁶. Für die verbleibenden 260 Wohn- und Gewerbebauten ist der Nachname des Besitzers bzw. Bewohners³⁷ vermerkt sowie in über neunzig Prozent aller Fälle ein weiteres Stichwort (Beruf, Amt, Zivilstand usw.). Allfälliger Mehrfachbesitz lässt sich nicht auseinanderhalten. Es ist mit Nachdruck zu betonen, dass wir nicht genau beziffern können, wieviele Individuen hinter den 260 Besitzer- bzw. Bewohnernamen stehen³⁸. In der Legende zum Landtwing-Plan kommt beispielsweise die Berufsbezeichnung Schneider 16mal vor, verteilt auf elf verschiedene Familiennamen. Die Bezeichnung «Brandenberg, Schneider» erscheint nicht weniger als viermal. Wieviele verschiedene Schneider Brandenberg das damals waren, ob vier oder weniger, vermag ich aufgrund meines Informationsstandes nicht zu entscheiden. Präzise lässt sich deshalb nur sagen, dass in den acht Nachbarschaften der Innenstadt damals total 16 Häuser im Besitz von Schneidern waren und/oder von Schneidern bewohnt wurden.

Insgesamt verteilen sich die 260 aufgeführten Gebäude auf 54 Geschlechter; am häufigsten genannt sind die Keiser (26mal), Brandenberg (25mal) und Bossard (22mal). In 225 Fällen (86,5 Prozent) ist der Besitzer-/Bewohnervermerk ergänzt durch eine Berufsbezeichnung (217 Männer, 8 Frauen). Die 35 Fälle ohne Berufsbezeichnung (13,5 Prozent) betreffen 20 Frauen (darunter 9 Witwen und 7 Jungfrauen) und nur 15 Männer. Etwas mehr als jedes zehnte Haus wird von einer Frau bewohnt oder besessen (insgesamt 28).

Die 225 Berufsbezeichnungen entfallen auf 74 verschiedene Berufe und Dienstleistungen³⁹ (siehe dazu die nachstehende, in elf Gruppen unterteilte Übersicht); am häufigsten genannt sind die Schneider (16mal), Schuhmacher (14mal) und Wirte (13mal).

1. Bau, Holz- und Steinbearbeitung (inklusive Kunsthandwerker): 11 Berufe / 27mal genannt

Bildhauer, Dachdecker, Drechsler, Glaser (2), Küfer (2), Maler (7), Maurer (2), Schreiner, Tischler (7), Zeinenmacher, Zimmermann (2)

2. Metallverarbeitung (inkl. Kunsthandwerker): 13 Berufe / 28mal genannt

Büchsenmacher, Degenschmied, Goldschmied (3), Gürtler, Kupferschmied (3), Messerschmied (2), Nagler (3), Schleifer (2), Schlosser (4), Schmied, Silberschmied, Uhrmacher (4), Zinngiesser (2)

3. Textil-, Fell- und Lederbranche: 10 Berufe / 54mal genannt

Bleicher, Färber (2), Gerber sowie Rot- und Weissgerber (5), Hutmacher (4), Kürschner (2), Leinenweber (3), Näherin (2), Schneider (16), Strumpfweber (5), Schuhmacher (14)

4. Landwirtschaft, Nahrungsmittel, Gastgewerbe: 7 Berufe / 49mal genannt

Bäcker (9), Bauer (9), Fischer (6), Metzger (6), Müller (4), Pastetenbäcker (2), Wirt (13)

5. Handel, Kleinhandel, Transport: 7 Berufe / 10mal genannt

Eisenhändler (2), Krämer (2), Rössler, Salzhändler, Schiffmann (2), Seidenherr, Weinhändler

6. Buchdruck: 3 Berufe / 5mal genannt

Buchbinder, Buchdrucker (3), Kupferstecher

7. Gesundheit: 4 Berufe / 8mal genannt

Apotheker (2), Doktor, Perückenmacher (2), Scherer (3)

8. Schreiber, obrigkeitliche Bedienstete: 8 Berufe / 17mal genannt

Bote (2), Harschier (= Polizist), Läufer (2), Schreiber sowie Stadt- und Landschreiber (3), Sigrist (3), Wächter (4), Weibel, Zoller

³⁵ St. Oswaldsgasse 6–8.

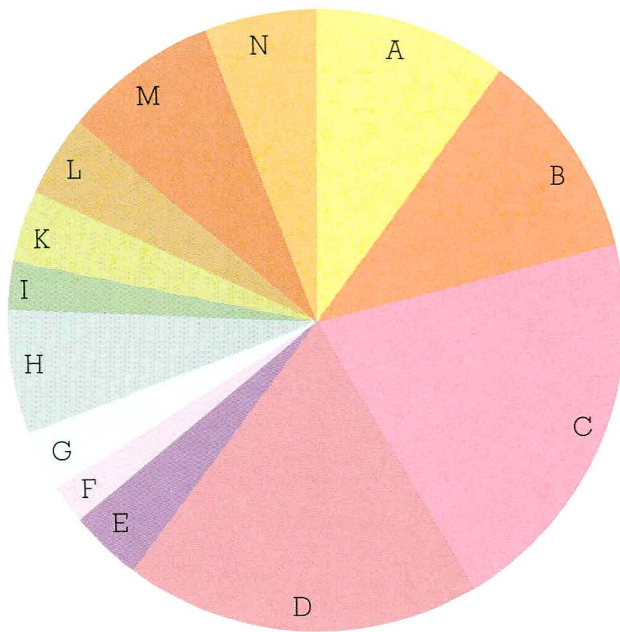
³⁶ Weinmarkt 13: Platzmühle. Altstadt Obergasse 37.

³⁷ Es sieht so aus, als hätte Landtwing in erster Linie die Eigentümer verzeichnet. Einträge wie «Hediger, ledig» (Fischmarkt 1) scheinen darauf hinzudeuten, sofern «ledig» mit «unbewohnt» zu übersetzen ist. Eine eindeutige Aussage ist mir aber nicht möglich. In einer grossen Mehrzahl der Fälle sind jedoch Eigentümer und Bewohner mit Sicherheit identisch.

³⁸ Von 260 Eigentümer-/Bewohnervermerken sind über 85% je voneinander verschieden, also individuell. Nur in weniger als 40 Fällen haben wir Angaben, die mit einem oder mehreren anderen Einträgen identisch sind.

³⁹ Darin eingerechnet ist auch der Kapitalist, obwohl damit der Begriff «Berufsbezeichnung» strapaziert wird. Doppelte Berufsbezeichnungen (Müller und Bäcker, Bauer und Salzhändler usw.) werden nur unter dem erstgenannten Beruf gezählt. Schulherr Müller (Altstadt Obergasse 23) war zwar Geistlicher, wird aber unter der Berufsbezeichnung «Lehrer» gezählt.

BERUFSSTRUKTUR DER ZUGER INNENSTADT, BEZOGEN AUF 260 HÄUSER



Gesamtmenge:
260 Häuser mit Eigentümer-/Bewohnervermerken

- A Bau, Holz- und Steinbearbeitung (inkl. Kunsthandwerker):
27 Häuser = 10,4%
- B Metallverarbeitung (inkl. Kunsthandwerker):
28 Häuser = 10,8%
- C Textil-, Fell- und Lederbranche:
54 Häuser = 20,8%
- D Landwirtschaft, Nahrungsmittel, Gastgewerbe:
49 Häuser = 18,8%
- E Handel, Kleinhandel, Transport:
10 Häuser = 3,8%
- F Buchdruck:
5 Häuser = 1,9%
- G Gesundheit:
8 Häuser = 3,1%
- H Schreiber, obrigkeitliche Bedienstete:
17 Häuser = 6,5%
- I Militär:
7 Häuser = 2,7%
- K Priester:
10 Häuser = 3,8%
- L Verschiedene:
10 Häuser = 3,8%
- M Frauen ohne Berufsbezeichnung:
20 Häuser = 7,7%
- N Männer ohne Berufsbezeichnung:
15 Häuser = 5,8%

9. Militär:
1 Beruf / 7mal genannt

10. Priester:
1 Beruf / 10mal genannt

11. Verschiedene:
9 Berufe / 10mal genannt

Juwelierin, Kaminfeger, Kapitalist (2), Lehrer, Magd, Musiker, Seifensieder, Student, Tagelöhner

WERTUNG

Die Veröffentlichung der vollständigen Legende zu Franz Fidel Landtwings Zuger Stadtplan von 1770/71 hat in erster Linie die Absicht, die in dieser Legende enthaltenen Informationen zur Wirtschafts-, Sozial-, Personen- und Besitzesgeschichte für die weitere Forschung aufzubereiten und zugänglich zu machen. Darüber will sie darauf aufmerksam machen, dass in den von Landtwing und Clausner geschaffenen Karten und Plänen zum zugerischen Territorium ein weites und fruchtbares Feld historischer Forschung immer noch brachliegt.

Die Plan-Legende selbst ist wie eine Sonde, die uns bezogen auf einen Zeitschnitt (kurz vor 1770) statistisch vergleichbare Angaben zu den Häusern der Zuger Innenstadt, also zu einem Kernbereich der damaligen Stadt Zug, liefert⁴⁰. In der Berufsstruktur dieser Innenstadt fallen zwei Randbereiche auf: Grosshandel, eine starke Kaufmannschaft also, fehlt nahezu vollständig, während auf der anderen Seite immer noch eine ganze Anzahl Bauern in der Stadt wohnen. Die Skala der übrigen vorkommenden Berufe wird geprägt von Handwerk und Gewerbe, und zwar – und das ist besonders wichtig – quer durch fast alle genannten Geschlechter hindurch. Für den Aufbau dieser städtischen Gesellschaft hiesse das demnach, dass aristokratische Standes-

⁴⁰ Zum Grössenvergleich: Die Plan-Legende enthält 260 Häuser mit Eigentümer-/Bewohnervermerken. Insgesamt dürfte die ganze Stadtgemeinde Zug (inkl. Vorstadt, Oberwil und übriges Gemeindegebiet) damals etwas über 2000 Einwohner gezählt haben (1745: 1900; 1798: um 2500). Renato Morosoli, Der Kanton Zug in der Restauration 1813/15–1830, Lizentiatsarbeit 1982, S. 22ff, besonders 25. 1817 zählte die ganze Stadtgemeinde Zug (also nicht nur die Innenstadt, wie sie auf dem Landtwing-Plan erscheint) 2809 Einwohner, verteilt auf 510 Haushaltungen. Beatrice Sutter, Allmenden und Allmendaufteilungen im Kanton Zug im 18. und 19. Jahrhundert, dargestellt am Beispiel Cham und Ägeri, Lizentiatsarbeit 1985, S. 109f.

vorstellungen, deren wirtschaftliche Grundlage unter ausdrücklicher Verpönung von handwerklichen, gewerblichen und sogar kaufmännischen Berufen im wesentlichen auf Einkünften aus Rentenvermögen, Militärunternehmertum und Staatsdienst beruhte, in Zug zwar auch gelebt wurden, aber – von Ausnahmen wie zum Beispiel den Zurlauben abgesehen – nicht von ganzen Geschlechtern, sondern nur von vereinzelter Linien innerhalb dieser Geschlechter.

Anders als etwa in Luzern⁴¹ hat es in Zug ein Patriziat, also eine quasi erbliche, von der übrigen Bürgerschaft abgehobene Geschlechterherrschaft mit ausgeprägt aristokratischen Tendenzen, nie gegeben, sei es, dass das Territorium zu klein oder der Störfaktor der drei äusseren freien Gemeinden Ägeri, Menzingen und Baar zu gross war, sei es,

dass das demokratische Element der Versammlung aller Bürger, die ihre Entscheidungs- und vor allem Wahlbefugnisse nie ganz verloren hat, eine derartige Entwicklung verhinderte. Die Veröffentlichung der Landwingschen Plan-Legende, deren Berufsangaben so auffallend stark vom handwerklich-gewerblichen Element dominiert sind, möge dazu beitragen und anspornen, diese Frage des innerstädtischen gesellschaftlichen Aufbaus im späten 18. Jahrhundert einmal umfassend anzugehen, desgleichen die Frage, in welchem Verhältnis das aristokratische und das sozusagen bürgerliche Element am Regiment und an der städtischen Administration beteiligt waren.

⁴¹ Zur Luzerner Entwicklung vgl. Kurt Messmer/Peter Hoppe, Luzerner Patriziat, Luzerner Historische Veröffentlichungen Bd. 5, Luzern 1976.

DER TEXT DER PLAN-LEGENDE

Die nachstehende Publikation des vollständigen Textes der Legende zum Landwing-Plan der Stadt Zug von 1770/71 beruht auf folgenden Grundsätzen:

1. Veröffentlicht wird das Original des Stadtarchivs Zug (in den Anmerkungen zitiert als «Original»), das zum grössten Teil von der Hand Franz Fidel Landwings stammt.

2. Als Haupttext gilt der Stand der letzten Überarbeitung. Die Hand Landwings (in den Anmerkungen zitiert als «Hand L») wird in Normalschrift wiedergegeben; andere Hände werden durch Unterstreichungen gekennzeichnet. Gestrichene Textstellen erscheinen dann in den Anmerkungen, wenn sie inhaltliche Veränderungen anzeigen. Bloss verschreibungen, die Landwing selbst wieder gestrichen hat, werden in Anbetracht des Konzeptcharakters seiner Legende nicht besonders angemerkt. Die Legende auf der Wickartschen Plankopie von 1890 (in den Anmerkungen zitiert als «Kopie Wickart 1890») wird nur für jene wenigen Fälle beigezogen, in denen Wickart die einzige Informationsquelle ist; alle übrigen Abweichungen vom Landwingschen Text werden nicht ausgewiesen.

3. Abgesehen von den im Wortlaut zitierten Stellen wird der Text normalisiert, also der heutigen Schreibweise angepasst bzw. in heutige Sprache übersetzt. Für die Schreibweise der Namen gelten folgende Normalisierungen (-man = -mann wird nicht besonders ausgewiesen): Bossart = Bossard, Buecher = Bucher, Clotter = Kloter, Frey = Frei,

Freyman = Freimann, Lätter = Letter, Lutiger = Luthiger, Schäll = Schell, Schwertzman = Schwerzman, Späk = Speck, Steymann = Steimann, Stoklin = Stocklin, Sutter = Suter, Tüggelin = Duggelin, Wäber = Weber, Wikart/Wikhart = Wickart.

Die Schreibweise aller übrigen Namen folgt dem Original. Die Endung -in zur Bezeichnung einer Frauensperson (zum Beispiel: Keiserin) haben wir dort, wo sie vorkommt, selbstverständlich beibehalten.

4. Heutige Zusätze, Erläuterungen usw. werden in eckige Klammern gesetzt. Ein Fragezeichen in eckigen Klammern heisst, dass die entsprechende Textstelle entweder in ihrer Bedeutung unklar oder aber in bezug auf die Lesbarkeit problematisch ist. Die Abkürzungen sind aufgelöst. «Jungf.» bzw. «Jungf.^{en}» gilt als «Jungfrau». «Idem» bzw. «id.» habe ich konsequent mit «dasselbe» (nicht «derselbe») übersetzt, um so anzudeuten, dass es sich wohl um denselben Namen handelt, keineswegs zwingend aber um dasselbe Individuum¹. Der Ausdruck «ledig» dürfte sich auf das jeweilige Haus beziehen und wäre dann mit «leer, leerstehend» zu übersetzen².

5. Die in der Legende genannten Personennamen und Berufe werden am Schluss in zwei Registern ausgewiesen.

¹ Vgl. z.B. Nachbarschaft Dorf Hausnummern 3 und 4.

² Vgl. Nachbarschaft Altstadt Obergasse Hausnummer 37.

Abb. 6
Orientierungsplan zur Legende des Landwehr-Planes
(Grundlage: Reimplan von 1770/71)



OBRIGKEITLICHE GEBÄUDE

A	St. Oswaldskirche
B	«Cappellen» [=Liebfrauenkapelle]
C	Kapuzinerkoster ¹
D	Rathaus
E	Schulhaus
F	Kornhaus
G	Kaufhaus
H	Spital
I	Metzg
K	Werkhütte

L	Pfarrhof
M	Pfrundhäuser ²
N	Kalkhütte
O	Zimmerhütte
P	Münz ³
R ⁴	Baarertor-Wächterhäuslein und Garten
S ⁵	Oberwilertor-Wächterhäuslein
[T] ⁶	Susthaus ⁷
V ⁸	Zeughaus ⁹
W ¹⁰	Lugghaus ¹¹

¹ Im Original stand zuerst «Capuciner kirch»; »kirch« wurde gestrichen und dafür «Closter» angefügt. Vgl. Anmerkung 3.

² Zuerst stand bei der Signatur M «kalchhütten»; gestrichen und durch «Pfrundhäuser» ersetzt. Die Kalkhütte erscheint unter der Signatur N.

³ Im Reinplan gehört die Signatur P zum Zollhaus. Im Original der Plan-Legende folgt nach P die Signatur «Q Capucinerkloster»; alles gestrichen. Vgl. Anmerkung 1.

⁴ Im Reinplan hat dieses Häuslein die Signatur Q.

⁵ Im Reinplan hat dieses Häuslein die Signatur R.

⁶ Im Reinplan hat das Susthaus (= Lagergebäude für Kaufmannswaren) die Signatur U.

⁷ In dieser Liste der obrigkeitlichen Gebäude fehlt die Angabe «T Susthaus»; sie erscheint aber in der Legende zur Nachbarschaft Altstadt Untergasse.

⁸ Im Reinplan hat das Zeughaus die Signatur S, in der Legende zur Nachbarschaft Dorf die Nummer 22.

⁹ Von anderer Hand; Landtwing führte dieses Gebäude unter den Stadtmauern und Kriegsgebäuden als Nr. 22 auf.

¹⁰ Im Reinplan hat das Lugghaus die Signatur T.

¹¹ Von anderer Hand; Landtwing führte dieses Gebäude unter den Stadtmauern und Kriegsgebäuden als Nr. 23 auf. Die Wortbedeutung von Lugghaus ist unklar; vgl. Schweizerisches Idiotikon Bd. 2, Spalte 1716 bzw. 1047.

STADTMAUERN UND KRIEGSGEBÄUDE

1	Schänzlein am See
2	Salzbüchseinturm ¹
3	Baarertorturm
4	Schwefelturm
5	Kapuzinerturm
6	Löberntorturm
7	«Huler» Pulverturm ²
8	Mühletor
9	Hofturm
10	Schutzgatter
11	St. Michaelstor
12	Gross-Pulverturm

13	Oberwilertorturm
14	der Leist [=Landungsstelle] ³
15	«neü projectie[r]te Einfassung der statt an dem See» ⁴
16 ⁵	der Hirsacher
17 ⁶	grosse Schiffflände
18 ⁷	kleine Schiffflände
20/21 ⁸	Kapuzinerbatterien [=Geschützstellung]
24 ⁹	Schatzturm
25 ¹⁰	Zeitturm
26 ¹¹	Keibenturm

¹ Original, Hand L: Zwischen die Nummern 2 und 3 wurde nachträglich eingeschoben «19 Torwächterhäuslein und Garten», in der Folge aber wieder gestrichen.

² Zum Verständnis vgl. Peter Ott, Örtlichkeitsnamen in der älteren Stadt Zug, in: Zuger Neujahrsblatt 1983, S. 47 (Nr. 4.2.6).

³ Schweizerisches Idiotikon Bd. 3, Spalte 1469.

⁴ Original, Hand L: Zuerst stand neben der Nr. 15 die Bezeichnung «Seelücke», während die Einfassung der Stadt am See als 16–18 numeriert war. Beides gestrichen. Das Projekt einer neuen Stadteinfassung unten am See, das den Verlauf der Uferlinie erheblich verändert hätte, ist auf dem Landtwingschen Aufnahmeplan (Abb. 2) in gelber Farbe eingezeichnet. Dieses Projekt war bisher unbekannt und wurde auch nie realisiert.

⁵ Im Reinplan hat der Hirsacher die Nr. 15.

⁶ Im Reinplan hat die grosse Schiffflände die Nr. 16.

⁷ Im Reinplan hat die kleine Schiffflände die Nr. 17.

⁸ «Nr. 19 Baarer... [Rest des Wortes unleserlich]» ist als Ganzes gestrichen. Im Reinplan haben die Kapuzinerbatterien die Nr. 18.

⁹ Die Nummern 22 Zeughaus und 23 Lugghaus sind gestrichen und von anderer Hand als Signaturen V und W in die Liste der obrigkeitlichen Gebäude eingefügt. Der Schatzurm hat im Reinplan die Nr. 19.

¹⁰ Im Reinplan hat der Zeitturm die Nr. 20.

¹¹ Im Reinplan hat der Keibenturm die Nr. 21.



Abb. 7
Ausschnitt aus dem Reinplan von 1770/71.

NACHBARSCHAFT WEINMARKT

1	Bossard	Kronenwirthshaus
2	Iten	Krämer
3	Schell	Buchdrucker
4	Müller	Färber
5	Hediger	Gerber
6	Brandenberg	Schneider
7	Letter	Apotheker
8	Wickart	Krämer
9	Speck	Widderwirthshaus
10	Moos	Buchbinder
11	Keiser	Schlosser
12	Suter	Weissgerber
13	Platzmühle-Schütte [= Getreidespeicher] ¹	
14	Platzmühle	
15	Sidler	Rössliwirt
16	Elsener	Schneider [?] ²
17	Müller	Eisenhändler
18	Weber	Hutmacher
19	Bengg ³	
20	Spillmann	Silberschmied ⁴
21	Keiser	Zinngiesser
22	Hiltisperger	Kupferstecher
23	Kolin	Seidenherr [= Seidenverlags- händler]

24	Muos	Salzhändler
25	Landtwing	Stadtschreiber
26	Waller	«Hirtzenwirth» [= Hirschenwirt]
27	Stadlin	Tischler
28	Schell	Schneider
29	Suter	Bauer
30	Menteler	Strumpfweber
31	Hess	«Schärer» [= Barbier, Wundarzt]
32	Keiser	Malerin [?]
33	Luthiger	Bauer
34	Keiser ⁵	Schuhmacher
35	Bluntschi	Buchdrucker
36	Schwerzmann	Löwenwirt ⁶

¹ Schweizerisches Idiotikon Bd. 8, Spalte 1577f.

² Original, Hand L: «dägen schmid»; das erste Wort ist durchgestrichen und beim zweiten Wort ist am Ende von anderer Hand «er» beigelegt: «schmider» = Schneider?

³ Original, Hand L: Spillmann, Metzger; beides durchgestrichen und über Spillmann von anderer Hand: Bengg.

⁴ Original, Hand L: Letter, Apotheker; beides durchgestrichen und darüber von anderer Hand: Spillmann, Silberschmied.

⁵ Original, Hand L: Landtwing; durchgestrichen und darüber von anderer Hand: Keiser.

⁶ Das Ganze im Original von anderer Hand.



Abb. 8
Ausschnitt aus dem Reinplan von 1770/71.

NACHBARSCHAFT SCHWEINMARKT

1	Schumacher	Torwächter ¹	25	Bossard	Buchdrucker
2	Moos	Bäcker	26	Weber	Schneider
3	Bengg	Pastetenbäcker	27	Bossard	Bildhauer
4	Bluntschi	Schlosser	28	Speck	Küfer
5	Blüler	Gürtler	29	Brandenberg	Metzger
6	Aklin	Tischler	30	Brandenburgs Stall	
7	Utiger	Kupferschmied	31	Weber	Schleifer
8	Müller	Apotheker	32	Landtwing	Priester
9	Weiss	Hutmacher	33	Landtwing	Leinenweber
10	Werder	... ²	34	Suter ⁶	Bäcker
11	Luthiger	Schneider	35	Landtwing	Messerschmied
12	Aklin	... ³	36	Sidler	Schuhmacher
13	Hess	Dachdecker	37	Weber	Perückenmacher, «Paradis»
14	<u>Brandenberg</u>	<u>Schuhmacher⁴</u>			Metzger
15	Bossard	Glaser ⁵	38	Brandenberg, «Höll»	Schuhmacher
16	Frikart	Bote	39	Herster	...
17	Frei	Eisenhändler	40	Hiltisperger	«mägdlin»
18	Aklin	Nagler	41	Brandenberg	[= Dienstmagd?] ⁷
19	Weber	Kupferschmied			Jungfrau
20	Elsener	Messerschmied	42	Hess	Näherin
21	Keiser	Uhrmacher	43	Wickart	
22	Landtwing	Bäcker	44	Stadtschreibers Gartenhäuschen	
23	Bossard	Bäcker			
24	Brandenberg	Leinenweber	45	Iten	Schmied

46	Menteler	Maler
47	Waschhäuslein am See	
51	«gerwehr» [= Gerber]	
48	Landtwing «hooff»	«Capit.» [= Hauptmann]
49	Suter	Rössler [= Fuhrmann?] ⁸
50	<u>Suter</u> ⁹	Wirt

¹ Original, Hand L: Unter der Rubrik Nachnamen steht «thorwächter» und unter der Rubrik Beruf etc. «schumacher». Ich nehme eine Verwechslung an.

² Kopie Wickart 1890 nennt als Beruf «Gerber».

³ Kopie Wickart 1890 nennt als Beruf «Schlosser».

⁴ Original, Hand L: Wellstein, Büchsenschmied; beides durchgestrichen und darunter von anderer Hand: Brandenburg, Schuhmacher.

⁵ Original, Hand L: Weber, Schneider (beides durchgestrichen) und darunter Bossard, Glaser; die Namen Weber und Bossard sind mit einer geschweiften Klammer zusammengefasst.

⁶ Original, Hand L: Keiser; durchgestrichen und darüber von anderer Hand: Suter.

⁷ Möglich wäre auch die Bedeutung «Mädchen, Jungfrau». Vgl. Schweizerisches Idiotikon Bd. 4, Spalte 117.

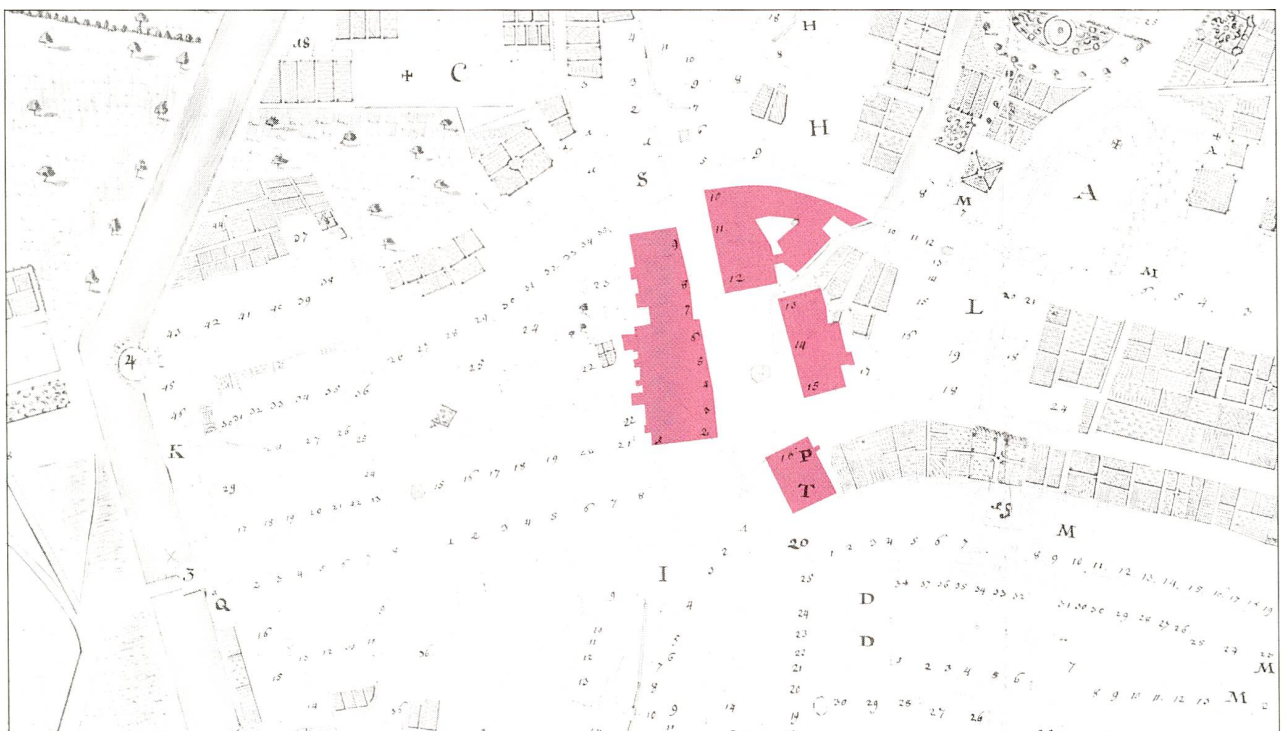
⁸ Rössler: einer, der (Miet-)Pferde hält; Fuhrmann, Lohnkutscher, eventuell auch berittener Amtsdienner, u.a. zur Begleitung von Magistratspersonen. Schweizerisches Idiotikon Bd. 6, Spalte 1441ff, 1680ff.

⁹ Original, Hand L: Brandenburg; durchgestrichen und darüber von anderer Hand: Suter.

NACHBARSCHAFT LINDEN

1	Aklin	Schneider	9	Hegglin	alt Landschreiber
2	Weiss	«Capit.» [= Hauptmann]	10	Speck	Maler
3	dasselbe		11	Weber	Tischler
4	Stadler	Lindenwirt	12	Bossard	Ochsenwirt
5	Moos	Schneider	13	Elsener	Degenschmied
6	Stadlin	Witwe	14	Sidler	Priester
7	Blüler	Bäcker	15	Kolin	Priester
8	Bluntschi	«Schärer» [= Barbier, Wundarzt]	16	Brandenburg	Zollhaus

Abb. 9
Ausschnitt aus dem Reinplan von 1770/71.



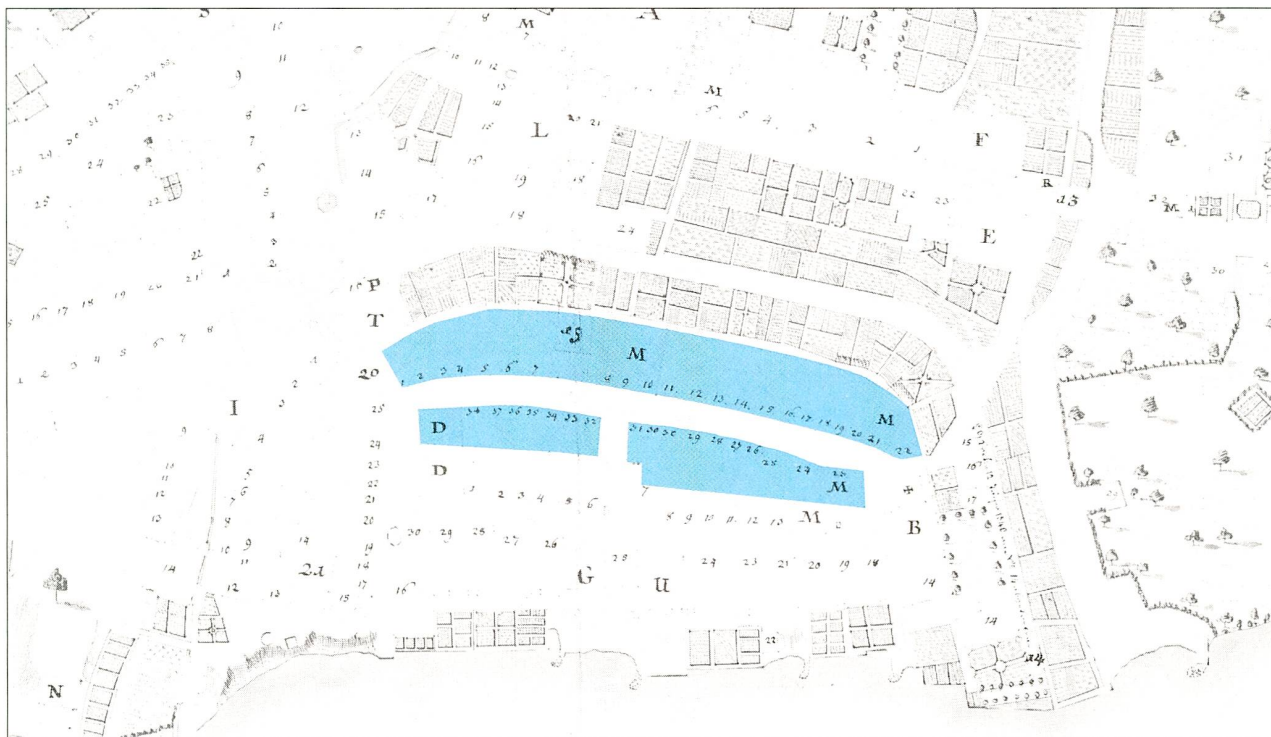


Abb. 10

Ausschnitt aus dem Reinplan von 1770/71. Die Signatur 19 erscheint in der Landtwing-Legende als 24.

NACHBARSCHAFT ALTSTADT OBERGASSE

1	Moos	Goldschmied	24	Twer[en]bold	ledig
2	Spillmann	Metzger	25	Keiserin	Witwe
3	Stadler	Fischer	26	Luthigerin	Witwe
4	Kloter	Student	27	Brandenberg	Schneider
5	Steimann	Schlosser	28	Weberin	Näherin
6	Brandenberg	Schneider	29	Spillmann	Schleifer
7	Schwerzmann	Bauer, Salz Händler	30	Bossard	Strumpfw ⁵
24 ¹	Ankenhaus und Schatzturn		31	Stadlin	Jungfrau
8	Richener	Priester	32	Weiss	Hutmacher
9	Bossard	Sechser [= Priester] ²	33	Keiser	Maurer
10	Hess	Sechser [= Priester] ²	34	Brandenberg	Schneider
11	Weiss	Bauer	35	Uster	Schneider
12	Brandenberg	Schuhmacher	36	Stocklin	alt Läufer
13	Weiss	Bauer	37	...	ledig
14	Sidler	Offizier	38	Aklin	Rufwächter
15	Keiser	Witwe	D	Rathaus	
16	Bengg	Pastetenbäcker			
17	Keiser	Schneider			
18	Brandenberg	Bauer, Holzhacker			
19	Keiser	Sigrist der Liebfrauenkapelle			
20	Brandenberg	Jungfrau			
21	Keiser	Priester			
22	Keiser	alt Kapellensigrist ³			
23	Müller	Schulherr [= Lehrer] ⁴			

¹ Im Reinplan hat dieses Gebäude die Signatur 19.

² Zur Erklärung vgl. Schweizerisches Idiotikon Bd. 7, Spalte 240.

³ Betrifft ebenfalls die Liebfrauenkapelle.

⁴ Geistlicher, der als deutscher Schulmeister (Primarlehrer) unterrichtete. Vgl. Albert Iten, Tugium sacrum Bd. 1, Stans 1952, S. 60f, 329.

⁵ Original, Hand L: «Bossartin, Ledig»; «in» und «ledig» sind durchgestrichen; über letzterem steht von anderer Hand: Strumpfw⁵.



Abb. 11
Ausschnitt aus dem Reinplan von 1770/71. Die Signatur **U** erscheint in der Landtwing-Legende als **T**.

NACHBARSCHAFT ALTSTADT UNTERGASSE

1	Hediger	Goldschmied	22	Waschhäuslein	
2	Weber	Hutmacher	23	Hegglin	Uhrmacher
3	Landtwing	Kleinhuhnmacher	24	Keiser	Schneider
4	Landtwing	Grossuhnmacher	T ⁴	Susthaus	
5	Suter	Schuhmacher	25	Elsener	«Dräher» [= Drechsler]
6	Brandenberg	Maler	G	Kaufhaus	
7	Wickart	Sonnenwirt	26	Werderin	Witwe
8	Brandenberg	Fischer	27	Frei	Färber
9	Bossard	Tischler	28	Hess	Bäcker
10	Moos	Schiffmann	29	Keiserin	Jungfrau
11	Bossard ¹	Metzger	30	Keiser	Zinngiesser ⁵
12	Freimann	Schuhmacher			
13	Landtwing	Kürschner			
M	Schulhaus Provisor ²				
B	«Cappellen» [= Liebfrauenkapelle]				
14	Brandenberg	Lochwirt			
15	Benggin ³	Maurer [?]			
16	Usterin ³				
17	Waschhäuslein				
18	Moos	Schiffmann			
19	Brandenberg	Büchsenmacher			
20	Brandenberg	Harschier			
		[Landjäger, Polizist]			
21	Luthiger	Taubenwirt			

¹ Der Name Bossard ist gestrichelt unterstrichen. Streichung?

² Betr. die Lehraufgaben des Provisors vgl. Albert Iten, Tugium sacrum Bd. 1, Stans 1952, S. 62f.

³ Original, Hand L: Bütlerin, ledig [beides durchgestrichen und von anderer Hand über Bütlerin:] Usterin; 16 Benggin, Maurer. Eine gestrichelte Linie führt von der Zahl 15 zum Text bei Nr. 16 bzw. von der Zahl 16 zum Text bei Nr. 15.

⁴ Im Reinplan hat dieses Haus die Signatur U.

⁵ Die 1890 hergestellte Wickart-Kopie des Landtwingplanes führt die Legende auch noch für eine Anzahl Vorstadt-Häuser weiter: «1 Brandenberg, Barbier; 2 Weber, Strumpfwieber; 3 Brandenberg, Steinmetz; 4 Moos, Maler; 5 derselbe; 6 Brandenberg, Bäcker; 7 derselbe; 8 derselbe; 9 Stadler, F.; 10 Weber, Drechsler; 11 Uttinger, Tischler; 12 derselbe; etc. etc.» Wir kennen Wickarts Vorlage nicht. In den Landtwing-Plänen sind die Häuser der Nachbarschaft Vorstadt nicht numeriert.

NACHBARSCHAFT FISCHMARKT ODER GRABEN

I	Metzg	
1	Hediger	ledig
2	Hediger	Weinhändler
3	Stadler	Schneider
4	<u>Landtwing</u>	<u>Läufer</u> ¹
5	<u>Moos</u>	<u>Schuhmacher</u> ²
6	Uster	Glaser
7	Hess	Schreiber
8	Luthigerin	Witwe
9	Utiger	...
10	Spillmann	Kaminfeger ³
11	Clausener	Fischer ³
12	Keiser	Kupferschmied
13	Weber	Rotgerber
14	Bossard	Tischler
26 ⁴	Keibenturm	
15	Elsener	Schneider
16	Schell	Hechtwirtshaus
17	Schell	Schuhmacher
18	Stadler	Fischer
19	dasselbe	Fischer
20	Utigerin	Wirtin
21	Luthiger	Bauer, <u>Obervogt</u> ⁵
22	Brandenberg	Goldschmied

23	<u>Stadler</u>	Fischer ⁶
24	Elsener	Kürschner
25	Keiserin	«Jubelierin» [= Juwelierin] ⁷
25 ⁸	Zeitturm	

¹ Original, Hand L: 4 Moos, Schuhmacher. Moos ist durchgestrichen; eine andere Hand hat Landtwing darübergeschrieben und eine gestrichelte Linie zur Berufsbezeichnung von Nr. 5 (Läufer) gezogen.

² Original, Hand L: 5 Landtwing, Läufer. Landtwing ist durchgestrichen; eine andere Hand hat Moos darübergeschrieben und eine gestrichelte Linie zur Berufsbezeichnung von Nr. 4 (Schuhmacher) gezogen.

³ Original, Hand L: 10 Clausener, Fischer; 11 Spillmann, Kaminfeger. Eine gestrichelte Linie führt von der Zahl 10 zum Text bei Nr. 11 bzw. von der Zahl 11 zum Text bei Nr. 10.

⁴ Original, Hand L: 36. Sicher verschrieben für 26. Im Reinplan hat dieser Turm die Signatur 21.

⁵ Zusatz von anderer Hand.

⁶ Original, Hand L: Weber, alt Grossweibel; beides durchgestrichen und darüber von anderer Hand: Stadler, Fischer.

⁷ Schweizerisches Idiotikon Bd. 3, Spalte 5.

⁸ Im Reinplan hat dieser Turm die Signatur 20.

Abb. 12

Ausschnitt aus dem Reinplan von 1770/71. Die Signaturen 20 und 21 erscheinen in der Landtwing-Legende als 25 und 26.





Abb. 13

Ausschnitt aus dem Reinplan von 1770/71. Die Signatur **S** erscheint in der Landtwing-Legende als **22**.

NACHBARSCHAFT DORF

22 ¹	Zeughaus		16	Brandenbergin	...
1	Roos	«Capitalist»	17	Bossard	Metzger
		[= Rentner,	18	Moos	Schuhmacher
		Privatier]	19	Aklin	Leinenweberin
2	Stocklin	Metzger	20	Aklin	Nagler
3	Roos	«Capitist» [!]	21	Bossard	«musicus» [?]
		[= Rentner,	22	Wickartin	...
		Privatier]	23	Bossard	Schuhmacher
4	dasselbe	Gerber	24	Waller	Hochwächter
C	Kapuziner		25	Bütler	Rotgerber
5	Bossard	«Capit.»	26	Keiser	Schlosser
		[= Hauptmann]	27	dasselbe	
6	Keiser	Priester ²	28	Waschhäuslein	
7	Keiser	Perückenmacher	29	Kost	Zimmermann
8	Utiger	Müller und Bäcker	30	Bossard	Wächter
9	Stadlin	Zimmermann/ Werkmeister	31	Bossard	Mühle
		Nagler	32	Herster	Schuhmacher
10	Aklin	Strumpfweber	33	dasselbe	
11	Weber	Küfer	34	Landtwing	Bäcker
12	Stadlin	Schuhmacher	35	Keiser	Mühle
13	Steimann	Zeinenmacher ³	36	Keiser «hooff» ⁴	
14	Keiser	Schneider	37	Waller	Bote
15	Düggelin		38	Düggelin	Tischler

39	Stadlin	Müller, ausserhalb der Stadt
40	Düggelin	Tischler, ausserhalb der Stadt
41	<u>Brandenberg</u> ⁵	ausserhalb der Stadt
42	Müller, alt Löbernhaus	Bleicher
43	Bucher, neu Löbernhaus	Bauer
44	Bossard, «kleinheüsel»	Bäcker

¹ Im Reinplan hat dieses Gebäude die Signatur S.

² Original, Hand L: «...weis priester». Der Wortanfang ist unleserlich.

³ Original, Hand L: In der zweiten Rubrik (Beruf etc.) steht «ganterin» [?]; dieses Wort ist durchgestrichen; daneben und darüber von anderer Hand: Keiser, Zeinenmacher.

⁴ Original, Hand L: «Utiger hooff officers»; «Utiger» und «officers» ist unterstrichen (also gestrichen); über Utiger steht von anderer Hand: Keiser.

⁵ Original, Hand L: Schell, Bauer; beides gestrichelt unterstrichen (also gestrichen); über Schell steht von anderer Hand: Brandenberg.

NACHBARSCHAFT ST. OSWALDSCASSE

1	Bütler	Maler
2	Brandenberg	Witwe
3	Keiser	Witwe
4	Landtwing	Unterweibel
5	Landtwing	Offizier
6	Sechser-Pfrundhaus	
A	St. Oswaldskirche	
7	dasselbe [wie 6]	
8	Zurlauben-Pfrundhaus	
H	Spital	
9	Moos	Schuhmacher
10	Zurlauben	Jungfrau
11	<u>Moos</u>	<u>Tagelöhner</u> ¹
12	<u>Bluntschi</u>	<u>Jungfrau</u>
13	Müller	Sigrist bei St. Oswald
14	Bossard	Jungfrau
15	Muos	Maler
16	Bossard	Bäcker
17	Hediger	Maler
18	Utiger beim Schwert	«officiers»
19	Bütler beim Schwert	Scherer [= Barbier, Wundarzt]
L	Pfarrhof	
20	Brandenberg	Seifensieder
21	Bossard	Strumpfweber
22	<u>Aklin</u>	<u>Witwe</u> ²
23	<u>Schell</u>	<u>Priester</u>
E	Schulhaus	
24	Brandenberg	Strumpfweber
25	Kolin, die Burg	Pannerherr
26	Schönbrunner	Doktor

Ausserhalb der Stadt:

27	Zurlauben im Hof ³	
28	Brandenberg	Bauer
29	Moosin	«klüderlin» ⁴
30	Schell	Schreiner
31	Keiser	«Capit.» [= Hauptmann]
32	Aklin	«Pfrunder» [= Pfrundherr] ⁵
33	<u>Bossard</u>	<u>«Hünerheini»</u> ⁶

¹ Original, Hand L: Bossard, Bäckerknecht; beides durchgestrichen und darüber von anderer Hand: Moos, Tagelöhner.

² Original, Hand L: Aklin, Witwe; beides durchgestrichen und darunter von anderer Hand: Bluntschi, Bildhauer; beides wiederum durchgestrichen und daneben von gleicher Hand: Aklin, Witwe.

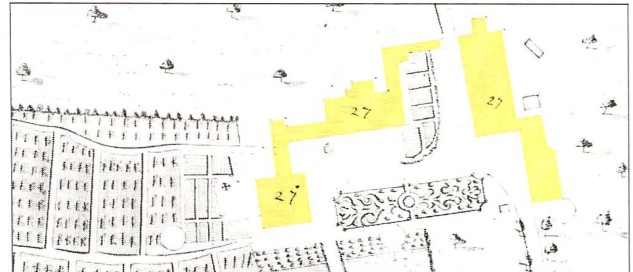
³ Original, Hand L: Nach der Nummer 27 folgen: 28 Keiser, burgerliche Ziegelhütte; 29 Bossard, Zoller an der Reuss; 30 Klosterfrauenhöflein. Diese drei Nummern sind durchgestrichen und der dazugehörige Text gestrichelt unterstrichen (also auch gestrichen). Neben die bei der Hand L folgenden Nummern 31–35 hat eine andere Hand die Zahlen 28–32 geschrieben. Die Nummer 33 samt dem dazugehörigen Text stammt ganz von dieser Hand.

⁴ Offenbar ein Örtlichkeitsname; vgl. z.B. die grosse Übersichtskarte über die Stadt Zug und ihre Vogteien (Landtwing und Clausner 1770/71), die im Zuger Rathaus hängt; auf ihr ist dieser Name ebenfalls eingetragen. Die Bedeutung ist unklar.

⁵ Kaplan der Rosenkranzpfründe. Vgl. Albert Iten, Tugium sacrum Bd. 1, Stans 1952, S. 52f., 140.

⁶ Zur Hand siehe Anm. 3. Hünerheini ist ein Örtlichkeitsname; vgl. Viktor Luthiger, Die Nachbarschaft St. Oswald in Zug, in: Zuger Kalender 90/1945, S. 51; ferner Staatsarchiv Zug, Hypothekenbuch 3, fol. 101 v (1698: Haus und Heimwesen, «hünerheini genannt»). Die Bedeutung ist unklar.

Abb. 14
Ausschnitte aus dem Reinplan von 1770/71.



REGISTER

Das nachstehende Register erschliesst nur die Personennamen und Berufe, die in der Plan-Legende vorkommen, dort aber alle, also auch die gestrichenen. Verwiesen wird auf die Nachbarschaften bzw. Hausnummern; «Anm.» bedeutet, dass der entsprechende Eintrag in der Fussnote zu dieser Hausnummer enthalten ist.

*=Berufsangabe aus der Wickartschen Plankopie von 1890. Nicht registriert wurden hingegen Wickarts Angaben zur Vorstadt (sie sind enthalten

in Anmerkung 5 zur Nachbarschaft Altstadt Untergasse).

Das Berufsregister nennt auch die Witwen und Jungfrauen; im übrigen sind die Frauen nicht besonders gekennzeichnet: «Werderin» zum Beispiel erscheint als Werder, der Beruf «Leinenweberin» als Leinenweber.

Örtlichkeitsnamen (z.B. Hühnerheini) und unterscheidende Herkunftsmerkmale (z.B. «im Hof», «beim Schwert» usw.) sind nicht aufgenommen.

NAMENREGISTER

Name	Nachbarschaft
Aklin, Leinenweber	Dorf 19
Aklin, Nagler	Dorf 10
Aklin, Nagler	Dorf 20
Aklin, Nagler	Schweinmarkt 18
Aklin, Priester (Pfrundherr)	Oswaldsgasse 32
Aklin, Schlosser*	Schweinmarkt 12
Aklin, Schneider	Linden 1
Aklin, Tischler	Schweinmarkt 6
Aklin, Wächter	Obergasse 38
Aklin, Witwe	Oswaldsgasse 22
Bengg	Weinmarkt 19
Bengg, Maurer	Untergasse 15
Bengg, Pastetenbäcker	Obergasse 16
Bengg, Pastetenbäcker	Schweinmarkt 3
Blüler, Bäcker	Linden 7
Blüler, Gürtler	Schweinmarkt 5
Bluntschi, Bildhauer	Oswaldsgasse 22 ^{Anm.}
Bluntschi, Buchdrucker	Weinmarkt 35
Bluntschi, Jungfrau	Oswaldsgasse 12
Bluntschi, Scherer	Linden 8
Bluntschi, Schlosser	Schweinmarkt 4
Bossard	Obergasse 30 ^{Anm.}
Bossard	Oswaldsgasse 33
Bossard, Bäcker	Dorf 44
Bossard, Bäcker	Oswaldsgasse 16
Bossard, Bäcker	Schweinmarkt 23
Bossard, Bäckerknecht	Oswaldsgasse 11 ^{Anm.}
Bossard, Bildhauer	Schweinmarkt 27
Bossard, Buchdrucker	Schweinmarkt 25
Bossard, Glaser	Schweinmarkt 15
Bossard, Jungfrau	Oswaldsgasse 14

Name	Nachbarschaft
Bossard, Metzger	Dorf 17
Bossard, Metzger	Untergasse 11
Bossard, Müller	Dorf 31
Bossard, Musiker	Dorf 21
Bossard, Offizier	Dorf 5
Bossard, Priester (Sechser)	Obergasse 9
Bossard, Schuhmacher	Dorf 23
Bossard, Strumpfweber	Obergasse 30
Bossard, Strumpfweber	Oswaldsgasse 21
Bossard, Tischler	Fischmarkt 14
Bossard, Tischler	Untergasse 9
Bossard, Wächter	Dorf 30
Bossard, Wirt (Krone)	Weinmarkt 1
Bossard, Wirt (Ochsen)	Linden 12
Bossard, Zoller	Oswaldsgasse ^{Anm. 3}
Brandenberg	Dorf 16
Brandenberg	Dorf 41
Brandenberg, Bauer	Oswaldsgasse 28
Brandenberg, Bauer, Holzacker	Obergasse 8
Brandenberg, Büchsenmacher	Untergasse 19
Brandenberg, Fischer	Untergasse 8
Brandenberg, Goldschmied	Fischmarkt 22
Brandenberg, Harschier	Untergasse 20
Brandenberg, Jungfrau	Obergasse 20
Brandenberg, Leinenweber	Schweinmarkt 24
Brandenberg, Magd	Schweinmarkt 41
Brandenberg, Maler	Untergasse 6
Brandenberg, Metzger	Schweinmarkt 29
Brandenberg, Metzger	Schweinmarkt 38
Brandenberg, Schneider	Obergasse 6

Name	Nachbarschaft
Brandenberg, Schneider	Obergasse 27
Brandenberg, Schneider	Obergasse 34
Brandenberg, Schneider	Weinmarkt 6
Brandenberg, Schuhmacher	Obergasse 12
Brandenberg, Schuhmacher	Schweinmarkt 14
Brandenberg, Seifensieder	Oswaldsgasse 20
Brandenberg, Strumpfweber	Oswaldsgasse 24
Brandenberg, Wirt	Schweinmarkt 50 ^{Anm.}
Brandenberg, Wirt (Loch)	Untergasse 14
Brandenberg, Witwe	Oswaldsgasse 2
Brandenberg, Zoller	Linden 16
Bucher, Bauer	Dorf 43
Bütler	Untergasse 15 ^{Anm.}
Bütler, Maler	Oswaldsgasse 1
Bütler, Rotgerber	Dorf 25
Bütler, Scherer	Oswaldsgasse 19
Clausener, Fischer	Fischmarkt 11
Düggelin, Schneider	Dorf 15
Düggelin, Tischler	Dorf 38
Düggelin, Tischler	Dorf 40
Elsener, Degenschmied	Linden 13
Elsener, Degenschmied	Weinmarkt 16 ^{Anm.}
Elsener, Drechsler	Untergasse 25
Elsener, Kürschner	Fischmarkt 24
Elsener, Messerschmied	Schweinmarkt 20
Elsener, Schneider	Fischmarkt 15
Elsener, Schneider	Weinmarkt 16
Frei, Eisenhändler	Schweinmarkt 17
Frei, Färber	Untergasse 27
Freimann, Schuhmacher	Untergasse 12
Frikart, Bote	Schweinmarkt 16
Hediger	Fischmarkt 1
Hediger, Gerber	Weinmarkt 5
Hediger, Goldschmied	Untergasse 1
Hediger, Maler	Oswaldsgasse 17
Hediger, Weinhändler	Fischmarkt 2
Hegglin, Landschreiber alt	Linden 9
Hegglin, Uhrmacher	Untergasse 23
Herster	Dorf 33
Herster, Schuhmacher	Dorf 32
Herster, Schuhmacher	Schweinmarkt 39
Hess, Bäcker	Untergasse 28
Hess, Dachdecker	Schweinmarkt 13
Hess, Jungfrau	Schweinmarkt 42
Hess, Priester (Sechser)	Obergasse 10
Hess, Scherer	Weinmarkt 31
Hess, Schreiber	Fischmarkt 7
Hiltisperger	Schweinmarkt 40
Hiltisperger, Kupferstecher	Weinmarkt 22

Name	Nachbarschaft
Iten, Krämer	Weinmarkt 2
Iten, Schmied	Schweinmarkt 45
Keiser	Dorf 27
Keiser	Dorf 36
Keiser, Bäcker	Schweinmarkt 34 ^{Anm.}
Keiser, Jungfrau	Untergasse 29
Keiser, Juwelierin	Fischmarkt 25
Keiser, Kupferschmied	Fischmarkt 12
Keiser, Maler	Weinmarkt 32
Keiser, Maurer	Obergasse 33
Keiser, Müller	Dorf 35
Keiser, Offizier	Oswaldsgasse 31
Keiser, Perückenmacher	Dorf 7
Keiser, Priester	Dorf 6
Keiser, Priester	Obergasse 21
Keiser, Schlosser	Dorf 26
Keiser, Schlosser	Weinmarkt 11
Keiser, Schneider	Obergasse 17
Keiser, Schneider	Untergasse 24
Keiser, Schuhmacher	Weinmarkt 34
Keiser, Sigrist (Kapelle)	Obergasse 19
Keiser, Sigrist alt (Kapelle)	Obergasse 22
Keiser, Uhrmacher	Schweinmarkt 21
Keiser, Witwe	Obergasse 15
Keiser, Witwe	Obergasse 25
Keiser, Witwe	Oswaldsgasse 3
Keiser, Zeinenmacher	Dorf 14
Keiser, Ziegler	Oswaldsgasse ^{Anm. 3}
Keiser, Zinngiesser	Untergasse 30
Keiser, Zinngiesser	Weinmarkt 21
Kloter, Student	Obergasse 4
Kolin, Pannerherr	Oswaldsgasse 25
Kolin, Priester	Linden 15
Kolin, Seidenherr	Weinmarkt 23
Kost, Zimmermann	Dorf 29
Landtwing, Bäcker	Dorf 34
Landtwing, Bäcker	Schweinmarkt 22
Landtwing, Kürschner	Untergasse 13
Landtwing, Läufer	Fischmarkt 4
Landtwing, Leinenweber	Schweinmarkt 33
Landtwing, Messerschmied	Schweinmarkt 35
Landtwing, Offizier	Oswaldsgasse 5
Landtwing, Offizier	Schweinmarkt 48
Landtwing, Priester	Schweinmarkt 32
Landtwing, Schuhmacher	Weinmarkt 34 ^{Anm.}
Landtwing, Stadtschreiber	Weinmarkt 25
Landtwing, Uhrmacher	Untergasse 3
Landtwing, Uhrmacher	Untergasse 4
Landtwing, Unterweibel	Oswaldsgasse 4
Letter, Apotheker	Weinmarkt 7

Name	Nachbarschaft	Name	Nachbarschaft
Letter, Apotheker	Weinmarkt 20 ^{Anm.}	Speck, Maler	Linden 10
Luthiger, Bauer	Fischmarkt 21	Speck, Wirt (Widder)	Weinmarkt 9
Luthiger, Bauer	Weinmarkt 33	Spillmann, Kaminfeger	Fischmarkt 10
Luthiger, Schneider	Schweinmarkt 11	Spillmann, Metzger	Obergasse 2
Luthiger, Wirt (Tauben)	Untergasse 21	Spillmann, Metzger	Weinmarkt 19 ^{Anm.}
Luthiger, Witwe	Fischmarkt 8	Spillmann, Schleifer	Obergasse 29
Luthiger, Witwe	Obergasse 26	Spillmann, Silberschmied	Weinmarkt 20
Menteler, Maler	Schweinmarkt 46	Stadler, Fischer	Fischmarkt 18
Menteler, Strumpfweber	Weinmarkt 30	Stadler, Fischer	Fischmarkt 19
Moos	Oswaldsgasse 29	Stadler, Fischer	Fischmarkt 23
Moos, Bäcker	Schweinmarkt 2	Stadler, Fischer	Obergasse 3
Moos, Buchbinder	Weinmarkt 10	Stadler, Schneider	Fischmarkt 3
Moos, Goldschmied	Obergasse 1	Stadler, Wirt (Linde)	Linden 4
Moos, Schiffmann	Untergasse 10	Stadlin, Jungfrau	Obergasse 31
Moos, Schiffmann	Untergasse 18	Stadlin, Küfer	Dorf 12
Moos, Schneider	Linden 5	Stadlin, Müller	Dorf 39
Moos, Schuhmacher	Dorf 18	Stadlin, Tischler	Weinmarkt 27
Moos, Schuhmacher	Fischmarkt 5	Stadlin, Witwe	Linden 6
Moos, Schuhmacher	Oswaldsgasse 9	Stadlin, Zimmermann	Dorf 9
Moos, Tagelöhner	Oswaldsgasse 11	Steimann, Schlosser	Obergasse 5
Müller, Apotheker	Schweinmarkt 8	Steimann, Schuhmacher	Dorf 13
Müller, Bleicher	Dorf 42	Stocklin, Läufer alt	Obergasse 36
Müller, Eisenhändler	Weinmarkt 17	Stocklin, Metzger	Dorf 2
Müller, Färber	Weinmarkt 4	Suter, Bäcker	Schweinmarkt 34
Müller, Lehrer (Schulherr)	Obergasse 23	Suter, Bauer	Weinmarkt 29
Müller, Sigrist (St. Oswald)	Oswaldsgasse 13	Suter, Rössler	Schweinmarkt 49
Muos, Maler	Oswaldsgasse 15	Suter, Schuhmacher	Untergasse 5
Muos, Salzhändler	Weinmarkt 24	Suter, Weissgerber	Weinmarkt 12
		Suter, Wirt	Schweinmarkt 50
Richener, Priester	Obergasse 8	Twerenbold	Obergasse 24
Roos, Gerber	Dorf 4		
Roos, Kapitalist	Dorf 1	Uster	Untergasse 16
Roos, Kapitalist	Dorf 3	Uster, Glaser	Fischmarkt 6
Schell, Bauer	Dorf 41 ^{Anm.}	Uster, Schneider	Obergasse 35
Schell, Buchdrucker	Weinmarkt 3	Utiger	Fischmarkt 9
Schell, Priester	Oswaldsgasse 23	Utiger, Kupferschmied	Schweinmarkt 7
Schell, Schneider	Weinmarkt 28	Utiger, Müller, Bäcker	Dorf 8
Schell, Schreiner	Oswaldsgasse 30	Utiger, Offizier	Dorf 36 ^{Anm.}
Schell, Schuhmacher	Fischmarkt 17	Utiger, Offizier	Oswaldsgasse 18
Schell, Wirt (Hecht)	Fischmarkt 16	Utiger, Wirt	Fischmarkt 20
Schönbrunner, Doktor	Oswaldsgasse 26		
Schumacher, Wächter	Schweinmarkt 1	Waller, Bote	Dorf 37
Schwerzmann, Bauer,	Obergasse 7	Waller, Wächter	Dorf 24
Salzhändler		Waller, Wirt (Hirschen)	Weinmarkt 26
Schwerzmann, Wirt (Löwen)	Weinmarkt 36	Weber, Grossweibel alt	Fischmarkt 23 ^{Anm.}
Sidler, Offizier	Obergasse 14	Weber, Hutmacher	Untergasse 2
Sidler, Priester	Linden 14	Weber, Hutmacher	Weinmarkt 18
Sidler, Schuhmacher	Schweinmarkt 36	Weber, Kupferschmied	Schweinmarkt 19
Sidler, Wirt (Rössli)	Weinmarkt 15	Weber, Näherin	Obergasse 28
Speck, Küfer	Schweinmarkt 28	Weber, Perückenmacher	Schweinmarkt 37

Name	Nachbarschaft	Name	Nachbarschaft
Weber, Rotgerber	Fischmarkt 13	Weiss, Offizier	Linden 2
Weber, Schleifer	Schweinmarkt 31	Wellstein, Büchsenschmied	Schweinmarkt 14 ^{Anm.}
Weber, Schneider	Schweinmarkt 15 ^{Anm.}	Werder, Gerber*	Schweinmarkt 10
Weber, Schneider	Schweinmarkt 26	Werder, Witwe	Untergasse 26
Weber, Strumpfw Weber	Dorf 11	Wickart	Dorf 22
Weber, Tischler	Linden 11	Wickart, Krämer	Weinmarkt 8
Weiss	Linden 3	Wickart, Näherin	Schweinmarkt 43
Weiss, Bauer	Obergasse 11	Wickart, Wirt (Sonne)	Untergasse 7
Weiss, Bauer	Obergasse 13		
Weiss, Hutmacher	Obergasse 32	Zurlauben	Oswaldsgasse 27
Weiss, Hutmacher	Schweinmarkt 9	Zurlauben, Jungfrau	Oswaldsgasse 10

BERUFSREGISTER

Beruf	Nachbarschaft	Beruf	Nachbarschaft
Apotheker, Müller	Schweinmarkt 8	Bote, Frikart	Schweinmarkt 16
Apotheker, Letter	Weinmarkt 7	Buchbinder, Moos	Weinmarkt 10
Apotheker, Letter	Weinmarkt 20 ^{Anm.}	Buchdrucker, Bossard	Schweinmarkt 25
		Buchdrucker, Schell	Weinmarkt 3
Bäcker, Utiger	Dorf 8	Buchdrucker, Bluntschi	Weinmarkt 35
Bäcker, Landtwing	Dorf 34	Büchsenmacher,	Untergasse 19
Bäcker, Bossard	Dorf 44	Brandenberg	
Bäcker, Blüler	Linden 7	Büchsenschmied, Wellstein	Schweinmarkt 14 ^{Anm.}
Bäcker, Bossard	Oswaldsgasse 16		
Bäcker, Moos	Schweinmarkt 2	Dachdecker, Hess	Schweinmarkt 13
Bäcker, Landtwing	Schweinmarkt 22	Degenschmied, Elsener	Linden 13
Bäcker, Bossard	Schweinmarkt 23	Degenschmied, Elsener	Weinmarkt 16 ^{Anm.}
Bäcker, Suter	Schweinmarkt 34	Doktor, Schönbrunner	Oswaldsgasse 26
Bäcker, Keiser	Schweinmarkt 34 ^{Anm.}	Drechsler, Elsener	Untergasse 25
Bäcker, Hess	Untergasse 28		
Bäcker s.a. Pastetenbäcker		Eisenhändler, Frei	Schweinmarkt 17
Bäckerknecht, Bossard	Oswaldsgasse 11 ^{Anm.}	Eisenhändler, Müller	Weinmarkt 17
Bauer, Schell	Dorf 41 ^{Anm.}		
Bauer, Bucher	Dorf 43	Färber, Frei	Untergasse 27
Bauer, Luthiger	Fischmarkt 21	Färber, Müller	Weinmarkt 4
Bauer, Schwerzmann	Obergasse 7	Fischer, Clausener	Fischmarkt 11
Bauer, Weiss	Obergasse 11	Fischer, Stadler	Fischmarkt 18
Bauer, Weiss	Obergasse 13	Fischer, Stadler	Fischmarkt 19
Bauer, Brandenburg	Obergasse 18	Fischer, Stadler	Fischmarkt 23
Bauer, Brandenburg	Oswaldsgasse 28	Fischer, Stadler	Obergasse 3
Bauer, Suter	Weinmarkt 29	Fischer, Brandenburg	Untergasse 8
Bauer, Luthiger	Weinmarkt 33		
Bildhauer, Bluntschi	Oswaldsgasse 22 ^{Anm.}	Gerber, Roos	Dorf 4
Bildhauer, Bossard	Schweinmarkt 27	Gerber*, Werder	Schweinmarkt 10
Bleicher, Müller	Dorf 42	Gerber, Hediger	Weinmarkt 5
Bote, Waller	Dorf 37	Gerber s.a. Rot-, Weissgerber	
		Glaser, Uster	Fischmarkt 6

Beruf	Nachbarschaft	Beruf	Nachbarschaft
Glaser, Bossard	Schweinmarkt 15	Maler, Brandenburg	Untergasse 6
Goldschmied, Brandenburg	Fischmarkt 22	Maler, Keiser	Weinmarkt 32
Goldschmied, Moos	Obergasse 1	Maurer, Keiser	Obergasse 33
Goldschmied, Hediger	Untergasse 1	Maurer, Bengg	Untergasse 15
Grossweibel alt, Weber	Fischmarkt 23 ^{Anm.}	Messerschmied, Elsener	Schweinmarkt 20
Gürtler, Blüler	Schweinmarkt 5	Messerschmied, Landtwing	Schweinmarkt 35
Harschier, Brandenburg	Untergasse 20	Metzger, Stocklin	Dorf 2
Hauptmann s. Offizier		Metzger, Bossard	Dorf 17
Holz hacker, Brandenburg	Obergasse 18	Metzger, Spillmann	Obergasse 2
Hutmacher, Weiss	Obergasse 32	Metzger, Brandenburg	Schweinmarkt 29
Hutmacher, Weiss	Schweinmarkt 9	Metzger, Brandenburg	Schweinmarkt 38
Hutmacher, Weber	Untergasse 2	Metzger, Bossard	Untergasse 11
Hutmacher, Weber	Weinmarkt 18	Metzger, Spillmann	Weinmarkt 19 ^{Anm.}
Jungfrau, Brandenburg	Obergasse 20	Müller, Utiger	Dorf 8
Jungfrau, Stadlin	Obergasse 31	Müller, Bossard	Dorf 31
Jungfrau, Zurlauben	Oswaldsgasse 10	Müller, Keiser	Dorf 35
Jungfrau, Bluntschi	Oswaldsgasse 12	Müller, Stadlin	Dorf 39
Jungfrau, Bossard	Oswaldsgasse 14	Musiker, Bossard	Dorf 21
Jungfrau, Hess	Schweinmarkt 42	Nagler, Aklin	Dorf 10
Jungfrau, Keiser	Untergasse 29	Nagler, Aklin	Dorf 20
Juwelierin, Keiser	Fischmarkt 25	Nagler, Aklin	Schweinmarkt 18
Kaminfeger, Spillmann	Fischmarkt 10	Näherin, Weber	Obergasse 28
Kapitalist, Roos	Dorf 1	Näherin, Wickart	Schweinmarkt 43
Kapitalist, Roos	Dorf 3	Offizier (Hauptmann), Bossard	Dorf 5
Krämer, Iten	Weinmarkt 2	Offizier, Utiger	Dorf 36 ^{Anm.}
Krämer, Wickart	Weinmarkt 8	Offizier (Hauptmann), Weiss	Linden 2
Küfer, Stadlin	Dorf 12	Offizier, Sidler	Obergasse 14
Küfer, Speck	Schweinmarkt 28	Offizier, Landtwing	Oswaldsgasse 5
Kupferschmied, Keiser	Fischmarkt 12	Offizier, Utiger	Oswaldsgasse 18
Kupferschmied, Utiger	Schweinmarkt 7	Offizier (Hauptmann), Keiser	Oswaldsgasse 31
Kupferschmied, Weber	Schweinmarkt 19	Offizier (Hauptmann), Landtwing	Schweinmarkt 48
Kupferstecher, Hiltisperger	Weinmarkt 22	Pannerherr, Kolin	Oswaldsgasse 25
Kürschner, Elsener	Fischmarkt 24	Pastetenbäcker, Bengg	Obergasse 16
Kürschner, Landtwing	Untergasse 13	Pastetenbäcker, Bengg	Schweinmarkt 3
Landschreiber alt, Hegglin	Linden 9	Perückenmacher, Keiser	Dorf 7
Läufer, Landtwing	Fischmarkt 4	Perückenmacher, Weber	Schweinmarkt 37
Läufer alt, Stocklin	Obergasse 36	Priester, Keiser	Dorf 6
Lehrer (Schulherr), Müller	Obergasse 23	Priester, Sidler	Linden 14
Leinenweber, Aklin	Dorf 19	Priester, Kolin	Linden 15
Leinenweber, Brandenburg	Schweinmarkt 24	Priester, Richener	Obergasse 8
Leinenweber, Landtwing	Schweinmarkt 33	Priester, Keiser	Obergasse 21
Magd, Brandenburg	Schweinmarkt 41	Priester, Schell	Oswaldsgasse 23
Maler, Speck	Linden 10	Priester, Landtwing	Schweinmarkt 32
Maler, Bütler	Oswaldsgasse 1	Priester (Pfrundherr), Aklin	Oswaldsgasse 32
Maler, Muos	Oswaldsgasse 15	Priester (Schulherr), Müller	Obergasse 23
Maler, Hediger	Oswaldsgasse 17	Priester (Sechser), Bossard	Obergasse 9
Maler, Menteler	Schweinmarkt 46	Priester (Sechser), Hess	Obergasse 10

Beruf	Nachbarschaft
Rössler, Suter	Schweinmarkt 49
Rotgerber, Bütler	Dorf 25
Rotgerber, Weber	Fischmarkt 13
Salzhändler, Schwerzmann	Obergasse 7
Salzhändler, Muos	Weinmarkt 24
Scherer, Bluntschi	Linden 8
Scherer, Bütler	Oswaldsgasse 19
Scherer, Hess	Weinmarkt 31
Schiffmann, Moos	Untergasse 10
Schiffmann, Moos	Untergasse 18
Schleifer, Spillmann	Obergasse 29
Schleifer, Weber	Schweinmarkt 31
Schlosser, Keiser	Dorf 26
Schlosser, Steimann	Obergasse 5
Schlosser, Bluntschi	Schweinmarkt 4
Schlosser*, Aklin	Schweinmarkt 12
Schlosser, Keiser	Weinmarkt 11
Schmied, Iten	Schweinmarkt 45
Schmied s.a. Büchsen-, Degen-, Gold-, Kupfer-, Messerschmied, Nagler, Silberschmied	
Schneider, Düggelin	Dorf 15
Schneider, Stadler	Fischmarkt 3
Schneider, Elsener	Fischmarkt 15
Schneider, Aklin	Linden 1
Schneider, Moos	Linden 5
Schneider, Brandenburg	Obergasse 6
Schneider, Keiser	Obergasse 17
Schneider, Brandenburg	Obergasse 27
Schneider, Brandenburg	Obergasse 34
Schneider, Uster	Obergasse 35
Schneider, Luthiger	Schweinmarkt 11
Schneider, Weber	Schweinmarkt 15 ^{Anm.}
Schneider, Weber	Schweinmarkt 26
Schneider, Keiser	Untergasse 24
Schneider, Brandenburg	Weinmarkt 6
Schneider, Elsener	Weinmarkt 16
Schneider, Schell	Weinmarkt 28
Schreiber, Hess	Fischmarkt 7
Schreiber s.a. Land-, Stadtschreiber	
Schreiner, Schell	Oswaldsgasse 30
Schuhmacher, Steimann	Dorf 13
Schuhmacher, Moos	Dorf 18
Schuhmacher, Bossard	Dorf 23
Schuhmacher, Herster	Dorf 32
Schuhmacher, Moos	Fischmarkt 5
Schuhmacher, Schell	Fischmarkt 17
Schuhmacher, Brandenburg	Obergasse 12
Schuhmacher, Moos	Oswaldsgasse 9
Schumacher, Brandenburg	Schweinmarkt 14
Schuhmacher, Sidler	Schweinmarkt 36
Schuhmacher, Herster	Schweinmarkt 39

Beruf	Nachbarschaft
Schuhmacher, Suter	Untergasse 5
Schuhmacher, Freimann	Untergasse 12
Schuhmacher, Keiser	Weinmarkt 34
Schuhmacher, Landtwing	Weinmarkt 34 ^{Anm.}
Seidenherr, Kolin	Weinmarkt 23
Seifensieder, Brandenburg	Oswaldsgasse 20
Sigrist (Kapelle), Keiser	Obergasse 19
Sigrist alt (Kapelle), Keiser	Obergasse 22
Sigrist (St. Oswald), Müller	Oswaldsgasse 13
Silberschmied, Spillmann	Weinmarkt 20
Stadtschreiber, Landtwing	Weinmarkt 25
Strumpfweber, Weber	Dorf 11
Strumpfweber, Bossard	Obergasse 30
Strumpfweber, Bossard	Oswaldsgasse 21
Strumpfweber, Brandenburg	Oswaldsgasse 24
Strumpfweber, Menteler	Weinmarkt 30
Student, Kloter	Obergasse 4
Tagelöhner, Moos	Oswaldsgasse 11
Tischler, Düggelin	Dorf 38
Tischler, Düggelin	Dorf 40
Tischler, Bossard	Fischmarkt 14
Tischler, Weber	Linden 11
Tischler, Aklin	Schweinmarkt 6
Tischler, Bossard	Untergasse 9
Tischler, Stadlin	Weinmarkt 27
Uhrmacher, Keiser	Schweinmarkt 21
Uhrmacher, Landtwing	Untergasse 3
Uhrmacher, Landtwing	Untergasse 4
Uhrmacher, Hegglin	Untergasse 23
Unterweibel, Landtwing	Oswaldsgasse 4
Wächter, Waller	Dorf 24
Wächter, Bossard	Dorf 30
Wächter, Aklin	Obergasse 38
Wächter, Schumacher	Schweinmarkt 1
Weber s. Leinen-, Strumpfweber	
Weibel s. Gross-, Unterweibel	
Weinhändler, Hediger	Fischmarkt 2
Weissgerber, Suter	Weinmarkt 12
Wirt, Utiger	Fischmarkt 20
Wirt, Suter	Schweinmarkt 50
Wirt, Brandenburg	Schweinmarkt 50 ^{Anm.}
Wirt (Hecht), Schell	Fischmarkt 16
Wirt (Hirschen), Waller	Weinmarkt 26
Wirt (Krone), Bossard	Weinmarkt 1
Wirt (Linde), Stadler	Linden 4
Wirt (Loch), Brandenburg	Untergasse 14
Wirt (Löwen), Schwerzmann	Weinmarkt 36
Wirt (Ochsen), Bossard	Linden 12

Beruf	Nachbarschaft
Wirt (Rössli), Sidler	Weinmarkt 15
Wirt (Sonne), Wickart	Untergasse 7
Wirt (Taube), Luthiger	Untergasse 21
Wirt (Widder), Speck	Weinmarkt 9
Witwe, Luthiger	Fischmarkt 8
Witwe, Stadlin	Linden 6
Witwe, Keiser	Obergasse 15
Witwe, Keiser	Obergasse 25
Witwe, Luthiger	Obergasse 26
Witwe, Brandenburg	Oswaldsgasse 2
Witwe, Keiser	Oswaldsgasse 3

Beruf	Nachbarschaft
Witwe, Aklin	Oswaldsgasse 22
Witwe, Werder	Untergasse 26
Zeinenmacher, Keiser	Dorf 14
Ziegler, Keiser	Oswaldsgasse ^{Anm. 3}
Zimmermann, Kost	Dorf 29
Zimmermann, Stadlin	Dorf 9
Zinngiesser, Keiser	Untergasse 30
Zinngiesser, Keiser	Weinmarkt 21
Zoller, Brandenburg	Linden 16
Zoller, Bossard	Oswaldsgasse ^{Anm. 3}